

Karina Moses / Angelika Heyen

Lokales Fernsehen in Thüringen 2002

**Die Programme und ihre Reichweite –
Ergebnisse einer Inhaltsanalyse aus dem
November und Dezember 2002**

Inhaltsverzeichnis

I. Zielsetzung und methodische Anlage der Untersuchung	3
1. Einleitung	3
2. Fragestellung und methodische Anlage der Inhaltsanalyse	3
II. Programm- und Informationsleistung lokaler Fernsehsender im Vergleich	6
1. Analyse der Programmleistung auf Sendungsebene	6
2. Analyse der Informationsleistung auf Beitragsebene	11
a) Umfang	11
b) Darstellungsformen	12
c) Themen	13
d) Akteure	16
e) Lokalbezüge	18
3. Umfang und Regionalität der Werbung	20
III. Die Programme und ihre Profile	22
1. Die Großen	22
2. Fernsehen für Stadt und Umland	30
3. Ortskanäle	33
4. Service für Kabelnetzkunden	34
IV. Fazit	38
Anhang	39

I. Zielsetzung und methodische Anlage der Untersuchung

1. Einleitung

Auch beim lokalen Fernsehen in Thüringen war die Entwicklung in den vergangenen Jahren durch die schwierige wirtschaftliche Gesamtsituation geprägt. 1999, als die Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) das Angebot der lokalen Fernsehprogramme zum ersten Mal einer systematischen Inhaltsanalyse unterzog, waren noch 29 lokale Fernsehprogramme in Thüringen zugelassen. Davon mussten 16 ihren Sendebetrieb zwischenzeitlich einstellen. Fünf Programme kamen neu hinzu. Während sich in den größeren Verbreitungsgebieten rasch neue Veranstalter fanden, die die entstandenen Lücken ausfüllten, sind die kleinen Nachbarschaftssender mit einer technischen Reichweite unter 1.000 Wohneinheiten heute so gut wie verschwunden. In einigen Fällen lief die Zulassung für lokales Fernsehen aus und wurde wegen eines zu geringen Sendeaufkommens nicht erneut beantragt. Bei anderen Programmen führte die prekäre finanzielle Situation des Lokalfernsehens zu einer Einstellung. Dennoch verfügt Thüringen mit derzeit 18 lokalen Fernsehprogrammen nach wie vor über eine mannigfaltige Lokalfernsehlandschaft und ein breites Spektrum an Sendern und Angeboten.

In der vorliegenden Analyse wird die Programm- und Informationsleistung der lokalen Fernsehsender näher untersucht. Die Analyse bietet einen aktualisierten Überblick über die verschiedenen Sender und ihre Programmangebote und knüpft gleichzeitig an frühere Inhaltsanalysen (1999) und Akzeptanzuntersuchungen (2001) der TLM an. Ihre Ergebnisse zeigen, dass das Lokalfernsehen in Thüringen trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation einen festen Platz gefunden hat. Die Ergebnisdarstellung gliedert sich in drei Teile: Nach einer kurzen Einführung in die Zielsetzung und methodische Anlage der Untersuchung werden im zweiten Teil des Berichts die Programm- und Informationsleistung der Lokalfernsehsender mit einer technischen Reichweite über 10.000 Wohneinheiten vergleichend analysiert. Anschließend werden im dritten Teil der Studie alle bei der TLM im Untersuchungszeitraum zugelassenen Lokalsender einschließlich ihrer Programmprofile im Einzelnen vorgestellt.¹ Auf einen unmittelbaren Vergleich mit den Ergebnissen der Inhaltsanalyse von 1999 wird verzichtet, da sich die Lokalfernsehlandschaft zwischenzeitlich so stark verändert hat, dass sich ein direkter Vergleich der Programme verbietet.

2. Fragestellungen und methodische Anlage der Inhaltsanalyse

Im Mittelpunkt der vorliegenden Programmanalyse steht die Frage nach der Einhaltung der rufunk- und lizenzerrechtlichen Bestimmungen in den von der TLM zugelassenen lokalen Fernsehprogrammen. Untersucht werden jeweils die Programmleistung und die Programmstruktur, die Informationsleistung, die Lokalbezüge sowie die Berichterstattung, wobei der Schwerpunkt beim Themenspektrum liegt.

¹ In der Tabelle 1 im Anhang A dieses Berichts sind alle lokalen Fernsehprogramme in Thüringen mit den jeweiligen technischen Reichweiten, den Verbreitungsgebieten und den Zulassungszeiträumen aufgelistet.

rum und bei der Repräsentanz gesellschaftlicher Akteure liegt. In Bezug auf die, für die lokalen Sender geltenden Lizenzauflagen, ist vor allem die Produktionsleistung der einzelnen Sender von Interesse. In vielen Lizenzen hat die TLM eine Mindestsendezeit für originäre, redaktionell gestaltete Sendungen festgelegt, die zwischen 60 Minuten pro Monat und 45 Minuten pro Tag variiert. Die Höhe der vorgeschriebenen Mindestsendezeit richtet sich zum einen nach der technischen Reichweite der Sender. Zum anderen werden mit diesen Auflagen die Programmkonzeptionen in der Lizenz fixiert, mit denen sich die Veranstalter im Rahmen der Ausschreibung um die jeweiligen Zulassungen beworben haben. Neben diesen Lizenzauflagen gibt es zudem für Veranstalter, deren Sender- und Leitungskosten von der TLM gefördert werden, noch eine weitere Auflage zur Mindestsendezeit: Gefördert werden nur Sender, deren Gesamtsendezeit mindestens 90 Minuten pro Woche beträgt und die an mindestens drei Tagen pro Woche originäres Programm zeigen.

Die Informationsleistung der Sender bemisst sich nach

- dem Umfang und der Platzierung informierender Programmelemente,
- den journalistischen Formen und dem Standard der Beiträge,
- den behandelten Themen sowie ihrer gesellschaftlichen und individuellen Relevanz,
- der Thematisierung und der Repräsentanz gesellschaftlicher Akteure innerhalb verschiedener Kontexte.

Das Kategoriensystem der Analyse orientiert sich an den für die privaten Lokalfernsehveranstalter geltenden rundfunk- und lizenzrechtlichen Vorgaben. Im Rahmen der Operationalisierung wurden diese in empirisch fassbare Kategorien umgesetzt.² Bei der Analyse der lokalen Fernsehprogramme wurde zunächst auf Sendungsebene für jede einzelne Sendung die Sendungsform, die thematische Eingrenzung und – soweit explizit angegeben – die regionale Bezugsebene erfasst (Basiscodierung). Eigenständige redaktionelle Füllteile als Verbindung zwischen zwei Sendungen, Programmüberbrückungen und werbliche Programmelemente wurden in diesem Zusammenhang von Sendungen getrennt. Um differenzierte Aussagen über die Struktur und die Informationsleistung der lokalen Fernsehprogramme in Thüringen treffen zu können, wurden darüber hinaus bei allen Informationssendungen (einschließlich der Sportsendungen) auf Beitragsebene der Umfang und die Art der einzelnen Beiträge, ihr Thema, ihre Hauptakteure sowie ihre Lokalbezüge erfasst (Beitragscodierung).

Der Untersuchungszeitraum der Programminhaltsanalyse umfasste vier natürliche Wochen (11. November bis 08. Dezember 2002). Von allen zugelassenen Lokalfernsehveranstaltern wurden im Nachhinein Programmitschnitte und Sendeablaufprotokolle des gesamten in diesem Zeitraum ausgestrahlten Bewegtbildangebotes angefordert. In die systematische Inhaltsanalyse wurde nur das originäre Bewegtbildprogramm einbezogen.

² Das Kategoriensystem der Programmstrukturanalyse ist im Anhang B des Berichts vollständig dokumentiert.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass nicht alle im Untersuchungszeitraum zugelassenen lokalen Fernsehprogramme in die Analyse aufgenommen werden konnten. Vom Sender K4 Weimar wurde das Programm trotz mehrmaliger Aufforderung nicht eingereicht. K4 Weimar befand sich Ende des Jahres 2002 bereits in finanziellen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die im Frühjahr 2003 zu einer Insolvenz mit anschließendem Widerruf der Zulassung des Senders führten. Die Programme Rudolstadt TV und Antenne Floh-Tennelberg wurden ebenfalls nicht der systematischen Inhaltsanalyse unterzogen, da beide im Untersuchungszeitraum kein Bewegtbildprogramm ausgestrahlt hatten.

II. Programm- und Informationsleistungen lokaler Fernsehsender im Vergleich

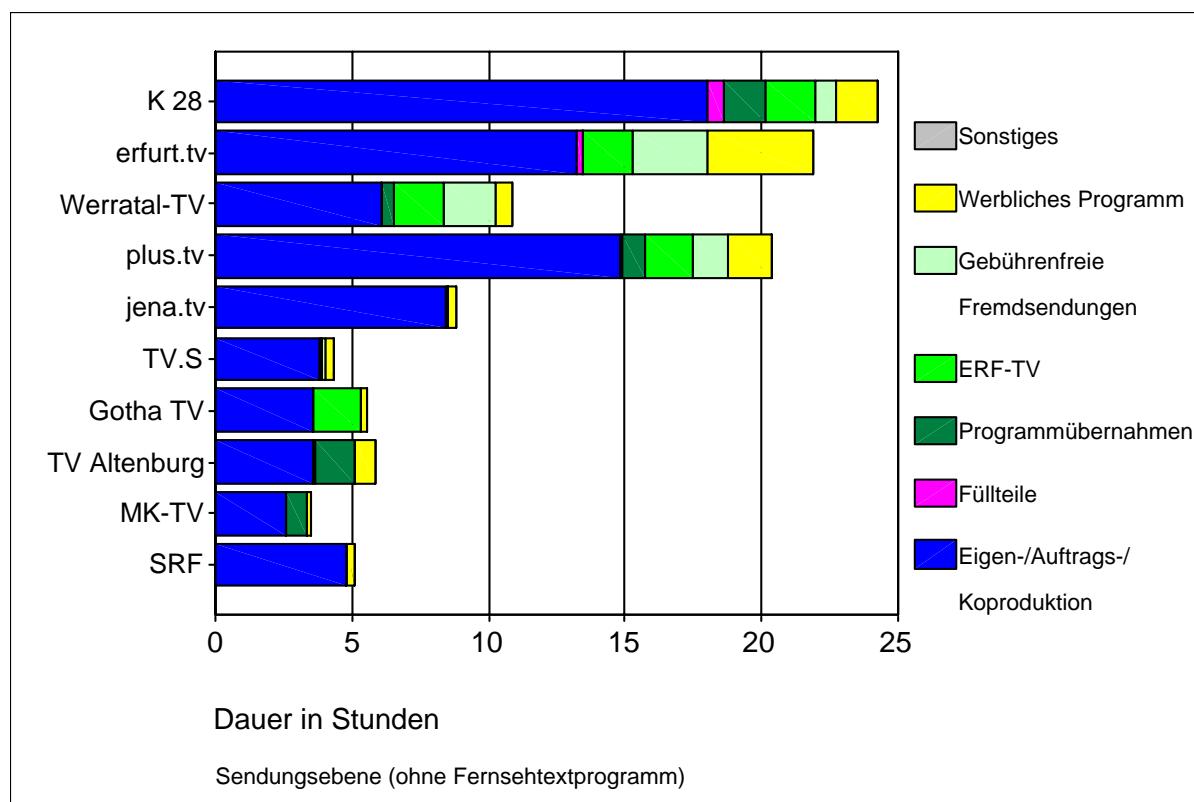
1. Analyse der Programmleistung auf Sendungsebene

Im ersten Teil der Analyse steht der Umfang und die Art des originären Bewegtbildangebots der lokalen Fernsehprogramme im Mittelpunkt. Für die Bewertung der Angebote ist zunächst die Produktions- bzw. Programmleistung der verschiedenen Sender von Interesse. In Abgrenzung zu Programmübernahmen, kostenfreien Fremdsendungen und werblichen Programmteilen ist der Programmleistung eines Senders grundsätzlich nur das sendereigene redaktionelle Programm zuzurechnen. Es bildet zugleich die Grundlage für alle nachfolgenden Analysen.

Als sendereigenes redaktionelles Programm werden alle Eigen-, Auftrags- und Koproduktionen des Senders sowie Kaufproduktionen und alle Sendungen bewertet, bei denen die Produktionscharakteristik nicht eindeutig bestimmt werden konnte. Füllteile wie Promos oder Trailer, die eigenständig vor oder zwischen redaktionellen Sendungen platziert werden, sind zwar ebenfalls sendereigene Programmelemente, sie werden aber immer wieder in unveränderter Form eingesetzt und sind nur in den seltensten Fällen originäres Programm.

In der Abbildung 1 ist für jeden Sender der Gesamtumfang und die Art des im Untersuchungszeitraum ausgestrahlten originären Programmangebots dargestellt.

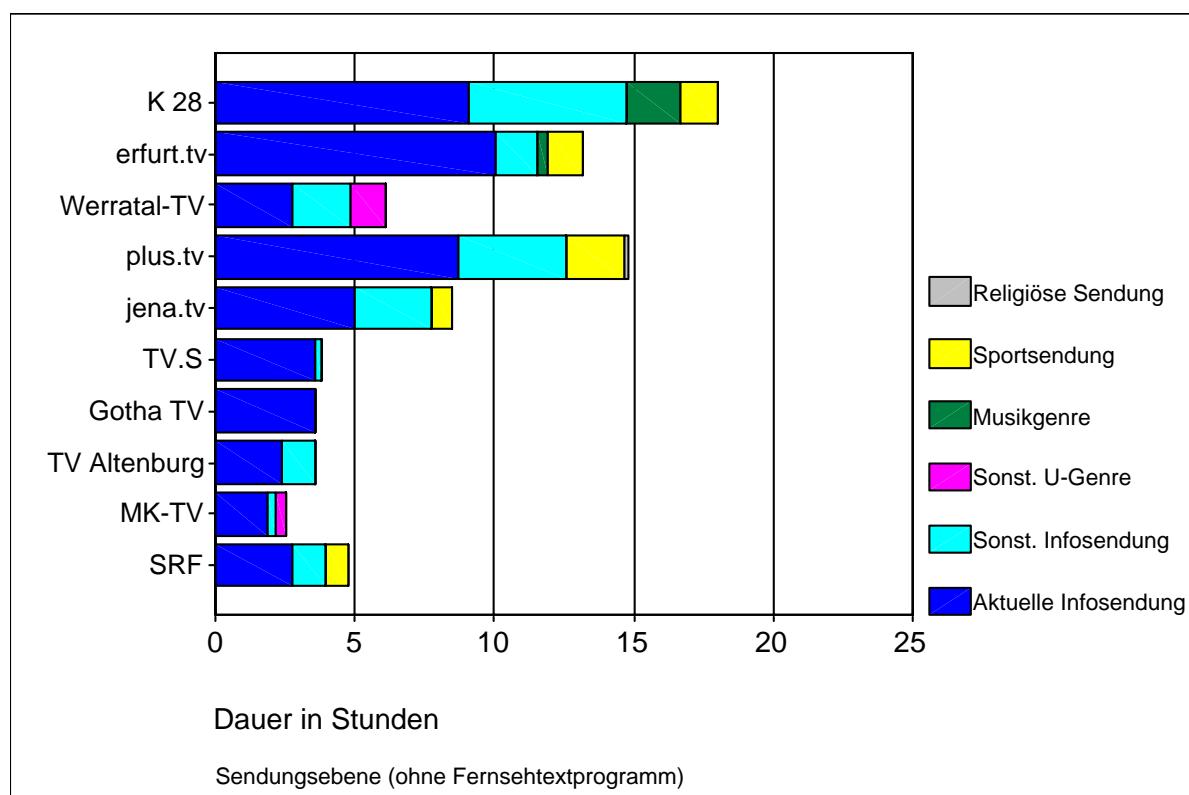
Abbildung 1: Umfang und Art des originären Programmangebots



Mit über 20 Stunden boten die drei größten Sender K28, erfurt.tv und plus.tv in den untersuchten vier Wochen jeweils mehr als doppelt soviel Programm an wie die anderen Veranstalter. Damit hoben sie sich in ihrem Programmumfang deutlich von den kleineren Sendern ab. Eigen-, Auftrags- und Koproduktionen dominierten bei allen Sendern. Insbesondere bei kleineren lokalen Fernsehveranstaltern waren andere Produktionscharakteristiken eher selten. Die Programme mit einer technischen Reichweite unter 10.000 Haushalten strahlten neben eigenproduzierten Sendungen lediglich werbliches Programm aus. In der Gruppe der Großen traf dies auch auf jena.tv zu. Obwohl Werratal-TV insgesamt 66.000 Haushalte versorgt und damit zu den reichweitenstärksten Veranstaltern gehört, war die Programmleistung des Senders mit nur 11 Stunden eher gering.

Die Lizenzauflagen der TLM beziehen sich regelmäßig auf das sendereigene, redaktionelle Bewegtbildangebot (ohne Wiederholungen). Fremdsendungen, Programmübernahmen und werbliche Programmelemente bleiben dabei unberücksichtigt. Auch bei dieser Betrachtungsebene liegen K28, erfurt.tv und plus.tv vorn (vgl. Abbildung 2). Die drei Anbieter kamen im Untersuchungszeitraum auf eine Programmleistung von mehr als 13, K28 sogar auf 18 Stunden. Pro Tag waren das zwischen 28 und 39 Minuten originäres sendereigenes Lokalprogramm.

Abbildung 2: Umfang und Art des sendereigenen redaktionellen Programms



Bei Werratal-TV entfielen rund 38 Prozent des Gesamtangebots auf Fremdsendungen sowie Programmübernahmen und rund 6 Prozent auf werbliche Programmelemente, so dass die sendereigene Programm- bzw. Produktionsleistung

nur noch 6 Stunden betrug und somit weit hinter den in der Reichweite vergleichbaren Sendern zurückblieb. Die Programmleistung der anderen Sender fiel in der Regel deutlich geringer aus und variierte zwischen 8,5 Stunden bei jena.tv und 2,5 Stunden bei MK-TV. Auch wenn einige Sender mit diesen Werten die lizenzrechtlich vorgeschriebene Mindestsendezeit nicht ganz erreichen und zum Teil auch die mit der Förderung verbundene Auflage nicht erfüllt wird, lässt sich generell feststellen, dass fast alle Lokalfernsehveranstalter im untersuchten Zeitraum ein erhebliches Programmvolume aufwiesen und sich in den meisten Fällen um interessante, aktuelle und regelmäßig ausgestrahlte Eigenproduktionen bemühten. Alle Sender, die die eine oder andere Auflage Ende 2002 (noch) nicht erfüllt hatten, wurden von der TLM umgehend auf dieses Defizit hingewiesen und dringend aufgefordert, die festgelegten Mindestsendezeiten künftig zu beachten.

Eine nähere Analyse der Genrestruktur zeigt, dass in allen Programmen regelmäßig ausgestrahlte aktuelle Informationssendungen (kurz: Infosendungen) das sendereigene redaktionelle Angebot dominieren und den zentralen Kern des Programms bilden. Einzige Ausnahme: Möbius TV strahlte im Untersuchungszeitraum lediglich eine Unterhaltungssendung zum Faschingsauftakt aus. Anders als bei der Programmleistung lag erfurt.tv bei der Informationsleistung mit rund 10 Stunden klar vorn. Bei K28 und bei plus.tv waren es gut 9 Stunden. Der Anteil dieses Genres an der gesamten Programmleistung lag damit zwischen 51 und 76 Prozent.

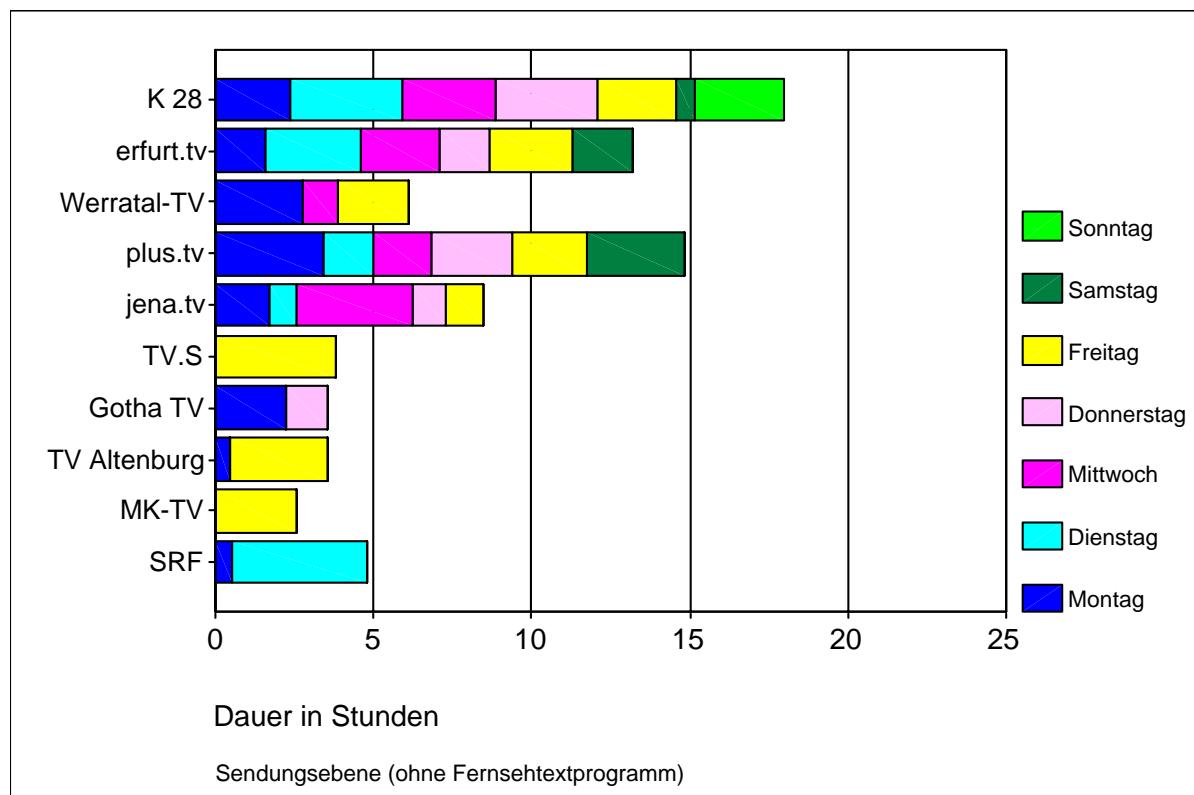
Neben aktuellen Infosendungen spielen in den umfangreicheren Angeboten auch andere Informationssendungen eine Rolle. Diese Infoformate ohne tages- oder wochenaktuellen Bezug behandeln ganz unterschiedliche Themen und Ereignisse. So liefen beispielsweise bei erfurt.tv die Talksendung „Nachgefragt“, das „Rechtsmagazin“ und die „Kaisersaaldepesche“, eine Sendung, die über Veranstaltungen informierte. Plus.tv bot seinen Zuschauern unter anderem das Automagazin „plus.ps“, das von verschiedenen anderen Thüringer Lokalfernsehveranstaltern übernommen wird, ein Gesundheitsmagazin, Tiervorstellungen und Umfragen zu aktuellen Themen. K28 strahlte verschiedene Stadtmagazine, die Talksendung „Die grüne Couch“, den Polizeibericht „Fahndungsakte“ und Ratgebersendungen zu unterschiedlichen Fragen aus. Auch bei Lokalfernsehsendern mit geringerer technischer Reichweite gehören sonstige Infosendungen zum Programm. Neben Talksendungen wurden im Untersuchungszeitraum Wirtschaftsmagazine und Reportagen zu den verschiedensten Themen wie Geschichte, Kultur oder Heimatkunde gesendet.

Einen wichtigen Bestandteil des Programms bilden bei den großen Sendern zudem eigenständige Sportsendungen, in denen in der Regel über die wichtigsten Ereignisse und Wettkämpfe im Leistungs- und Breitensport berichtet wird. Auch bei den meisten anderen lokalen Fernsehsendern ist der Sport ein wichtiges Thema. Sie hatten dafür jedoch zumindest Ende 2002 keine eigene Sendung im Programm, sondern berichteten innerhalb ihrer aktuellen Lokalmagazine über den Leistungs- und Breitensport.

Andere Genres spielten in den untersuchten vier Wochen wenn überhaupt nur eine untergeordnete Rolle. Bei erfurt.tv und K28 liefen insgesamt vier Musiksendungen und Konzertmitschnitte. Werratal-TV strahlte eine Sendung zum Faschingsauftakt und Bad Berka eine zu einem Dorfjubiläum aus, die beide in die Kategorie Sonstiges Unterhaltungsgenre eingeordnet wurden. Plus.tv hatte eine religiöse Sendung mit Worten zum Advent im Programm.

Die Abbildung 3 veranschaulicht die unterschiedlichen Sendungskonzepte der einzelnen Lokalfernsehveranstalter. Sie zeigt, an welchen Tagen die Sender originäres Programm ausstrahlten. Der einzige Sender, der den Zuschauern täglich neues Programm anbot und auch am Wochenende regelmäßig originäre Sendungen zeigte, war K28.

Abbildung 3: Erstausstrahlungstage für sendereigenes Programm



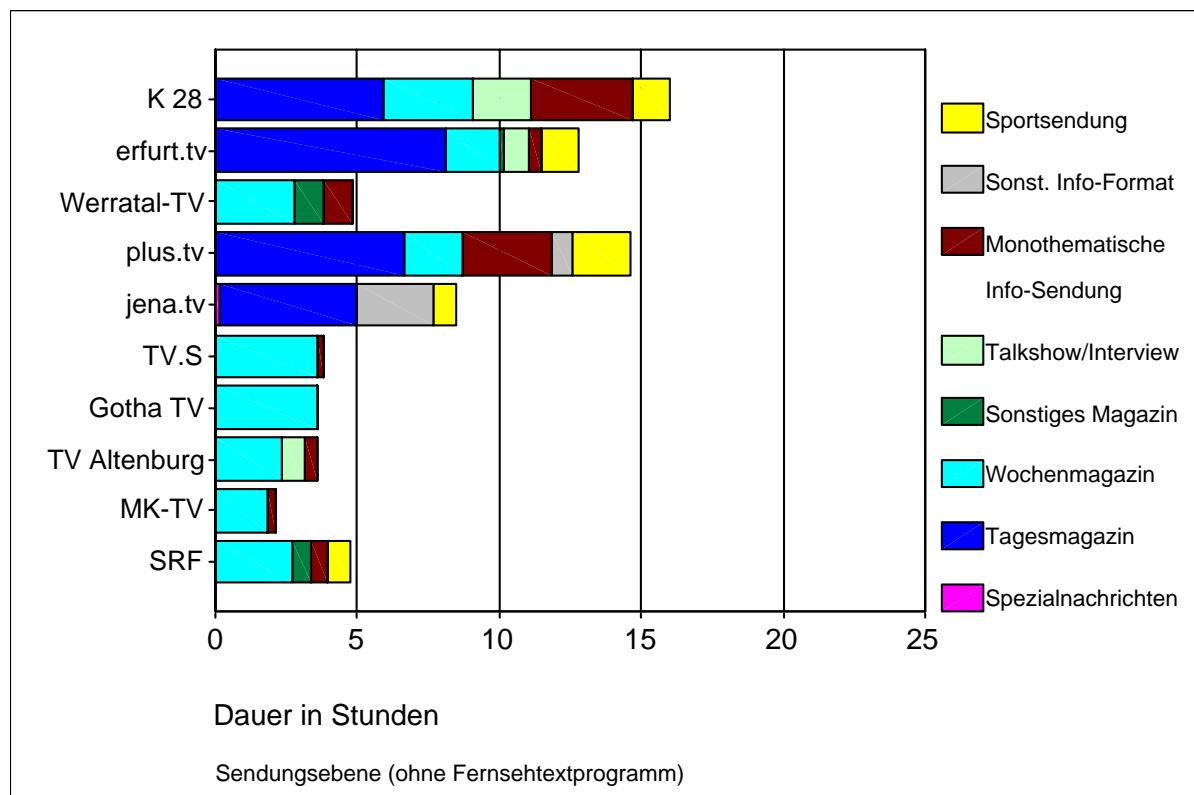
Die Veranstalter mit geringer Programmleistung strahlten ein- oder zweimal wöchentlich neue Sendungen aus, wobei bevorzugte Tage für Erstausstrahlungen Montag und Freitag waren. Auch Gotha TV und TV Südthüringen sendeten nur ein- bzw. zweimal pro Woche neues Programm. Alle anderen reichweitenstarken Anbieter zeigten mehrmals pro Woche neue Sendungen. Erfurt.tv und plus.tv waren von Montag bis Samstag mit originärem Programm auf Sendung, jena.tv sendete wochentags neue Inhalte und Werratal-TV bot seinen Zuschauern Montag, Mittwoch und Freitag originäre Sendungen an.

Charakteristisch für alle lokalen Fernsehprogramme in Thüringen ist die häufige Wiederholung der Sendungen. Fast alle Anbieter zeigen sogenannte Programmschleifen, in denen die Sendeblöcke mehrmals täglich wiederholt werden. Häufig

werden diese Bewegtbildangebote zudem durch Texttafeln ergänzt. In diesem Zusammenhang ist jedoch zu berücksichtigen, dass sich Wiederholungen im lokalen Fernsehen keineswegs nachteilig auf die Akzeptanz der Zuschauer auswirken müssen. Im Gegenteil: Aus verschiedenen Untersuchungen ist bekannt, dass häufige Wiederholungen (bei einem ansonsten attraktiven Programm) von den Zuschauern als besondere Stärke des Lokalfernsehens gesehen werden: Einerseits ermöglichen sie es den Zuschauern, flexibel selbst zu entscheiden, wann sie das Angebot nutzen wollen. Zum anderen kann das Programm oder eine bestimmte Sendung ein zweites Mal angesehen werden.³

Wie bereits angedeutet, bilden aktuelle Informationssendungen den Kern der einzelnen Lokalfernsehprogramme. In der Abbildung 4 ist die Genrestruktur der Informations- und Sportsendungen näher aufgeschlüsselt. Die wenigen Unterhaltungssendungen sind hier nicht berücksichtigt.

Abbildung 4: Genrestruktur der Informations- und Sportsendungen



Deutlich zu erkennen ist die Dominanz der Tages- und Wochenmagazine, in denen die Sender aktuelle lokale Informationen verpacken. Die Abbildungen veranschaulichen aber auch die stärkere Auffächerung der umfangreicheren Programmangebote von erfurt.tv, plus.tv, K28, jena.tv und mit Abstrichen auch Werratal-TV. Bei den Lokalfernsehveranstaltern mit geringerer Programmleistung

³ Vgl. dazu: Burkhardt, Wolfgang. Ein Medium setzt sich durch. Das lokale Fernsehen in Thüringen. Reichweite und Akzeptanz. München 2002, S. 15.

zeigten das Sonneberger Regionalfernsehen und TV Altenburg ein vergleichsweise vielfältiges Programm.

2. Analyse der Informationsleistung auf Beitragsebene

Die im vorangegangenen Abschnitt identifizierten Informations- und Sportsendungen sind die Programmbestandteile, in denen informierende, beratende und bildende Inhalte potentiell möglich sind. Eine differenzierte Aussage über die Informationsleistung der verschiedenen Sender ist auf dieser Ebene jedoch nicht möglich. Erst eine nähere Analyse der einzelnen Beiträge dieser Sendungen hinsichtlich der für die Bestimmung der Informationsleistung relevanten Kriterien wie Umfang, Gestaltung, Themen und Akteure gibt darüber Aufschluss. Dabei sind zunächst die informierenden Beiträge von anderen Elementen innerhalb dieser Sendung zu trennen, die der Unterhaltung oder der Zuschauerbindung dienen. Als Kern der Informations- und Sportsendungen bleibt dann die eigentliche Informationsleistung der verschiedenen Sender in Gestalt der Informationsbeiträge übrig (vgl. Abbildung 5).

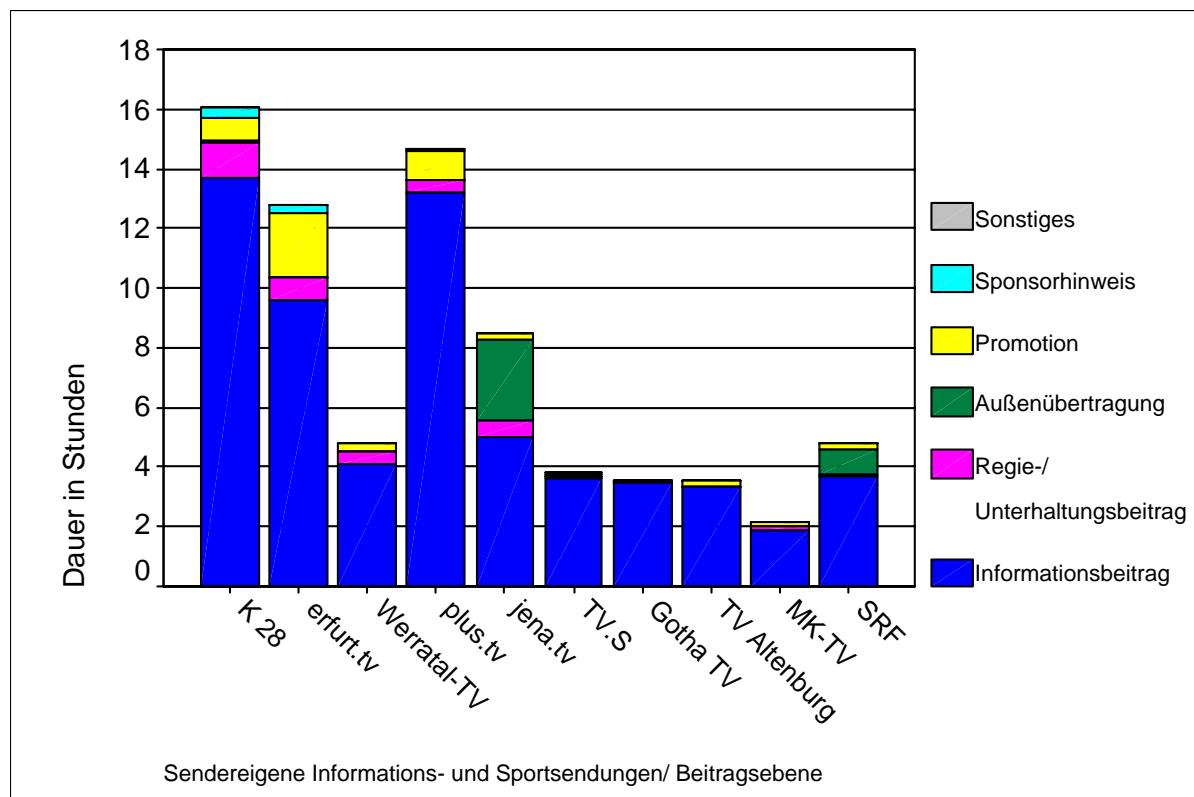
a) Umfang

Insgesamt zeichnet sich die Gestaltung der Informations- und Sportsendungen durch eine eindeutige Informationsorientierung aus. Eine Tendenz zum Infotainment ist hier noch nicht festzustellen. Bezogen auf ihre Dauer variierte der Anteil der informierenden und beratenden Beiträge (kurz: Infobeiträge) in den Sendungen zwischen 75 und fast 98 Prozent.

Auch hinsichtlich des Gesamtumfangs der Infobeiträge heben sich die Programme K28, plus.tv und erfurt.tv deutlich von den anderen Sendern ab. Die größte Informationsleistung innerhalb der untersuchten vier Wochen erreichte K28 mit fast 14 Stunden, dicht gefolgt von plus.tv mit rund 13 Stunden. Erfurt.tv lag mit gut 10 Stunden Informationsbeiträgen an dritter Stelle. Das reichweitenstarke Werratal-TV blieb mit 4 Stunden weit hinter den anderen großen Programmen zurück. Bei den kleineren Lokalfernsehveranstaltern konnten das Sonneberger Regionalfernsehen mit 4,5, Kabel plus mit gut 3,5 und TV Altenburg mit etwas mehr als 3 Stunden Informationsbeiträgen mit TV Südthüringen und Gotha TV mithalten.

Interessant ist auch ein Blick auf die Anzahl der insgesamt gesendeten Informationsbeiträge. So verstecken sich hinter einem Sendevolumen von fast 14 Stunden bei K28 genau 315 Informationsbeiträge, die innerhalb der untersuchten vier Wochen in diesem Programm ausgestrahlt wurden. Obwohl plus.tv und erfurt.tv in Bezug auf das Volumen der Infobeiträge hinter K28 zurückblieben, liefen bei beiden Anbietern mehr Einzelbeiträge – nämlich 725 bei plus.tv und 416 bei erfurt.tv. Beide Sender verpackten ihre Informationen also in vielen eher kurzen Beiträgen, während das hohe Volumen bei K28 durch längere Infobeiträge zu Stande kam.

Abbildung 5: Beitragsstruktur der Informations- und Sportsendungen



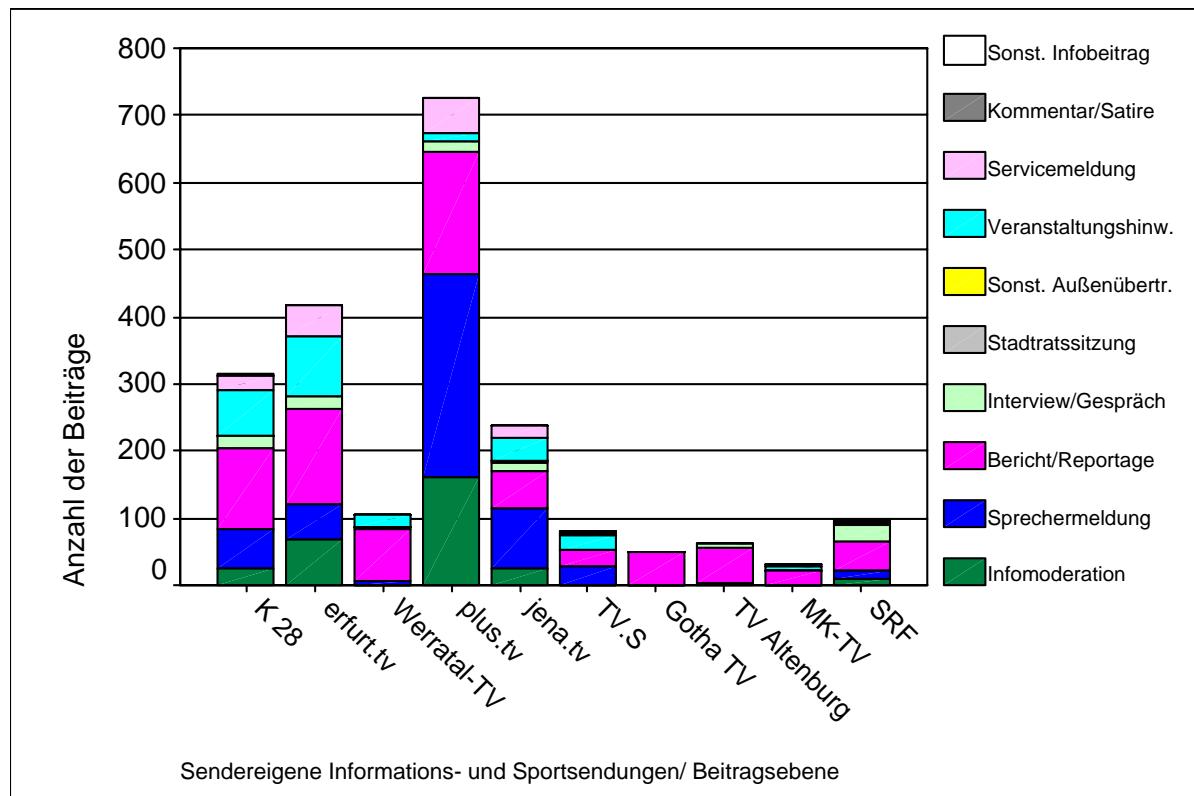
Bezogen auf die Dauer der Beiträge spielen Programmelemente, die vorrangig der Unterhaltung oder Zuschauerbindung dienen, in den Infosendungen nur eine untergeordnete Rolle. Mit Ausnahme von erfurt.tv, Werratal-TV, K28, MK-TV und Bad Berka TV lag ihr Anteil in den Informations- und Sportsendungen im Untersuchungszeitraum durchweg unter 10 Prozent. Häufig eingesetzt wurden zwar Promos und Trailer, wegen der Kürze dieser Beiträge spielten sie in Relation zur Gesamtdauer der Sendungen jedoch kaum eine Rolle. Nur bei erfurt.tv machten Beiträge aus der Kategorie Promotion rund 17 Prozent der Infosendungen aus. Auch Regie- und Unterhaltungsmoderationen bildeten nur einen kleinen Anteil der Beiträge in den Informations- und Sportsendungen. Außenübertragungen kamen in drei Programmen vor: K28 übertrug einen Talentwettbewerb, das Sonneberger Regionalfernsehen ein Handballspiel und jena.tv eine mehrstündige Stadtratssitzung. Dabei wurden sowohl die Sportübertragung als auch die Stadtratssitzung zu den Informationsbeiträgen und damit zur Informationsleistung hinzugezählt.

b) Darstellungsformen

Formal stehen in den Informations- und Sportsendungen der untersuchten lokalen Anbieter die klassischen journalistischen Darstellungsformen klar im Vordergrund. Der größte Teil der Informationsbeiträge im lokalen Fernsehen sind Berichte und Reportagen. Daneben spielen aber auch Infomoderationen und Sprechermeldungen eine Rolle bei der Vermittlung von Informationen. In der Abbildung 6 ist deshalb die Anzahl der einzelnen Beiträge ausgewiesen. Es zeigt sich

die Relevanz der vielen kurzen Infomoderationen und Sprechermeldungen für die Informationsvermittlung im lokalen Fernsehen. Weitere zentrale Elemente in den Informations- und Sportsendungen waren Ende 2002 Veranstaltungshinweise, Servicemeldungen zu Wetter, Verkehr und Börse sowie (Studio) -gespräche und Interviews. Wie bereits erwähnt, hatte jena.tv zudem eine Stadtratssitzung im Programm und das Sonneberger Regionalfernsehen ein Handballspiel, das unter sonstige Außenübertragungen (Information) gefasst wurde.

Abbildung 6: Journalistische Darstellungsformen (Infobeiträge)



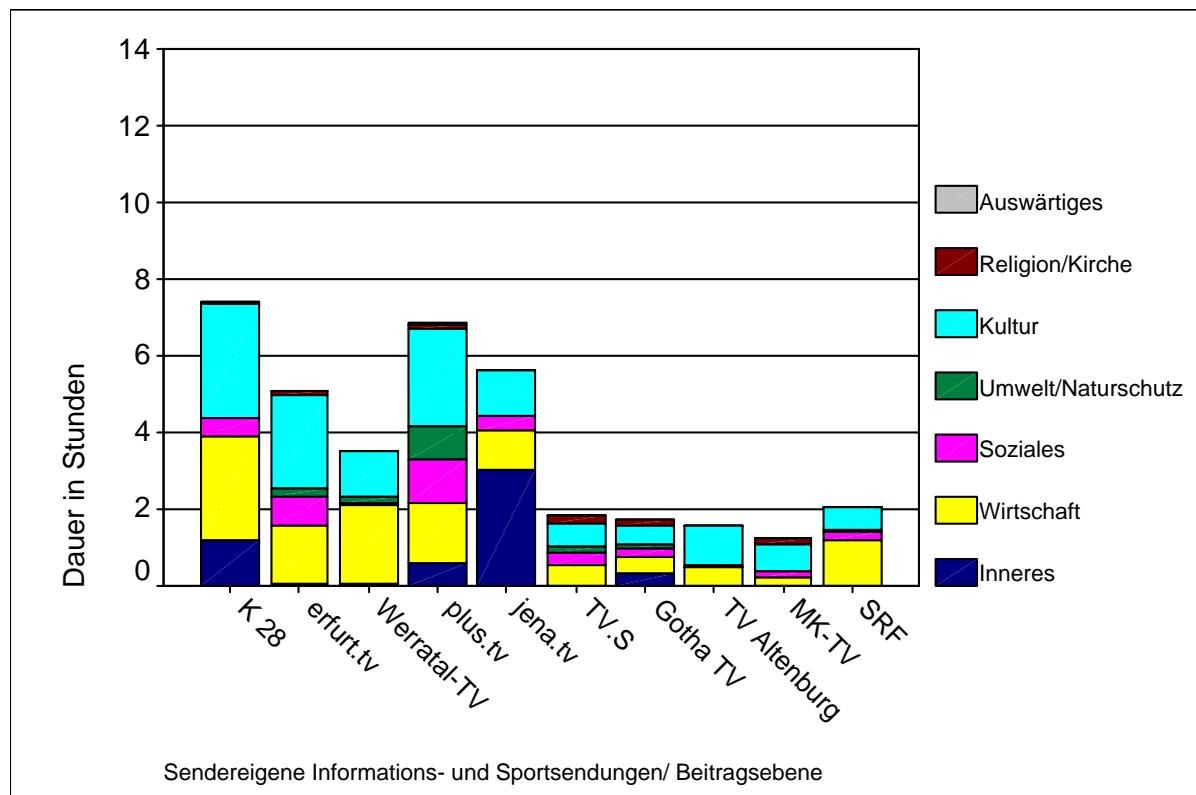
c) Themen

Die Themenstruktur des Informationsangebots ist mit Blick auf die spezifischen gesellschaftlichen Funktionen des Rundfunks sowie seiner Verpflichtung gegenüber der freien individuellen und öffentlichen Meinungsbildung und der Meinungsvielfalt ein weiteres wichtiges Kriterium für die Bewertung der Informationsleistung privater Rundfunkprogramme. Im Folgenden wird zwischen Themen von öffentlicher Relevanz (Politik/ Gesellschaft) und Themen von privater Relevanz (Human Touch/ Private Lebenswelt) unterschieden. Die Themengruppe Politik/ Gesellschaft ist weiter untergliedert in die Themenfelder Inneres, Wirtschaft/ Infrastruktur, Soziales, Umwelt/ Naturschutz, Kultur, Religion/ Kirche und Auswärtiges. Hinsichtlich der Themen von privater Relevanz werden die Themenfelder Unfälle/ Verbrechen, Prominenz, Alltag/ Heimat sowie Private Lebenswelt unterschieden. Sport und Wetterservice werden getrennt ausgewiesen.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass das Themenspektrum der Berichterstattung stark von der Ereignislage im Untersuchungszeitraum bestimmt ist. Auch wenn der Untersuchungszeitraum vier Wochen umfasst, kann es durch einzelne herausragende Ereignisse zu spürbaren Verschiebungen in der Themenstruktur kommen. Hinzu kommt, dass in der vorliegenden Analyse lokale Fernsehsender untersucht wurden, die an verschiedenen Orten angesiedelt sind und für verschiedene Verbreitungsgebiete produziert werden. Die Berichterstattung dieser Sender bezog sich dementsprechend auch im Untersuchungszeitraum auf unterschiedliche Themen- bzw. Ereignislagen.

Themen von privatem Interesse haben oft einen starken Bezug zum unmittelbaren Lebensumfeld der Zuschauer und spielen deshalb in den lokalen Fernsehprogrammen eine große Rolle. Die Abbildung 7 zeigt jedoch, dass auch die klassischen Themenfelder politischer Berichterstattung in den einzelnen Sendern behandelt werden und einen Schwerpunkt bilden.

Abbildung 7: Themenstruktur: Politik und Gesellschaft (Infobeiträge)



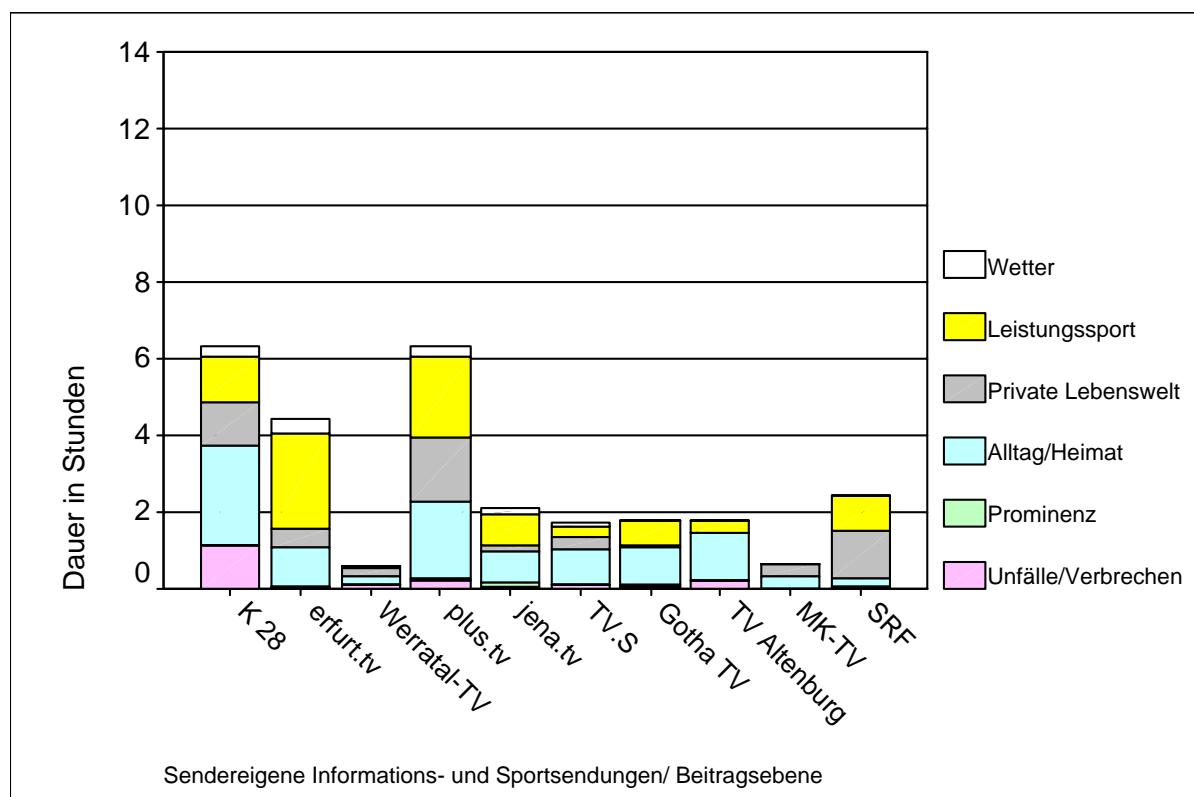
So entfielen, bezogen auf die Dauer der Berichterstattung, in der Regel zwischen 15 und 40 Prozent des Informationsangebotes auf die Themen Inneres, Wirtschaft und Soziales, beim Saale-Info-Kanal waren es 46, bei Werratal-TV 52 und bei Bad Berka TV 54 Prozent. Bei allen drei Sendern fiel dabei der Bereich Wirtschaft ganz besonders ins Gewicht. Aber auch bei den anderen Anbietern bildeten Beiträge zum Thema Wirtschaft und Infrastruktur einen Schwerpunkt innerhalb der oben genannten Themenfelder. Politik, Verwaltung/ Innere Sicherheit, Finanzen/ Haushalt/ Steuern sowie Justiz/ Rechtsprechung (Themenfeld Inneres)

spielten einzig bei K28 und jena.tv eine vergleichsweise größere Rolle. Allerdings fiel bei jena.tv die Übertragung einer mehrstündigen Stadtratssitzung besonders ins Gewicht. Mit sozialen Themen beschäftigte sich plus.tv in größerem Umfang, und auch der Bereich Umwelt/ Naturschutz fand hier die stärkste Beachtung.

Neben dem Thema Wirtschaft bildet der Bereich Kultur einen Schwerpunkt im Informationsangebot der untersuchten Lokalfernsehsender. Zwischen 15 und 30 Prozent der Information entfielen auf Beiträge zu den Themen Kultur, Bildung, Wissenschaft und Medien, bei MK-TV waren es 36, beim Stadtkanal Steinach sogar 51 Prozent. Mit Berichten über den Kulturbetrieb und zahlreichen Hinweisen auf örtliche Konzerte, Ausstellungen, Theateraufführungen und andere kulturelle Veranstaltungen nutzten die lokalen Fernsehveranstalter eine der Stärken lokaler Medien.

Die Mehrzahl der lokalen Fernsehsender beschäftigte sich im Untersuchungszeitraum mit Leistungssport (vgl. Abbildung 8). Nicht nur in den bereits erwähnten Spezialsendungen, sondern auch in anderen Infosendungen spielte Sport eine Rolle. Vor allem in den Programmen von erfurt.tv, plus.tv, K28, jena.tv und Gotha TV gab es wöchentliche Sendungen, die über den Leistungssportbereich informierten. Aber auch in den anderen Programmen wurde Sport thematisiert. Da viele örtliche Vereine jedoch nicht im Leistungssportbereich angesiedelt sind, wurden diese Beiträge als Breitensport dem Themenbereich Private Lebenswelt zugeordnet.

Abbildung 8: Themenstruktur: Human Touch/ Private Welt (Infobeiträge)



Bei allen Anbietern waren ferner Alltags- und Heimatthemen von Bedeutung, für die sie als lokale bzw. regionale Sender natürlich prädestiniert sind. Hier gab es hauptsächlich Berichte und Informationen zu Traditionseignissen und Jubiläen, zu Aktivitäten und zum Leben ortsansässiger Vereine sowie zum Thema Heimatkunde. Im Bereich Private Lebenswelt liefen unter anderem Beiträge zu privaten Ereignissen und Schicksalen, zum Arbeitsleben, zu Auto und Verkehr, zu Gesundheit, zu Wohnen, Haushalt, Garten, zu Rechts- und Verbraucherfragen und zum Thema Partnerschaft. Meldungen über Unfälle und Verbrechen fanden sich im Programm der Lokalfernsehveranstalter dagegen eher selten. Nur bei K28 spielte dieser Themenkomplex eine größere Rolle, was auf die wöchentliche Sendung „Fahndungsakte“ mit Polizeiberichten über Verbrechen zurückzuführen ist.

d) Akteure

Neben der Themenstruktur bildet das Spektrum der Meinungen, die in einem Programm zum Ausdruck kommen, ein weiteres wichtiges Kriterium für die Vielfalt des Programms. Lokalen Rundfunkangeboten wird immer wieder vorgeworfen, es handele sich hier – aufgrund der großen Abhängigkeiten und der geringen Anzahl verfügbarer Quellen – im Grunde um „Bürgermeisterrundfunk“.

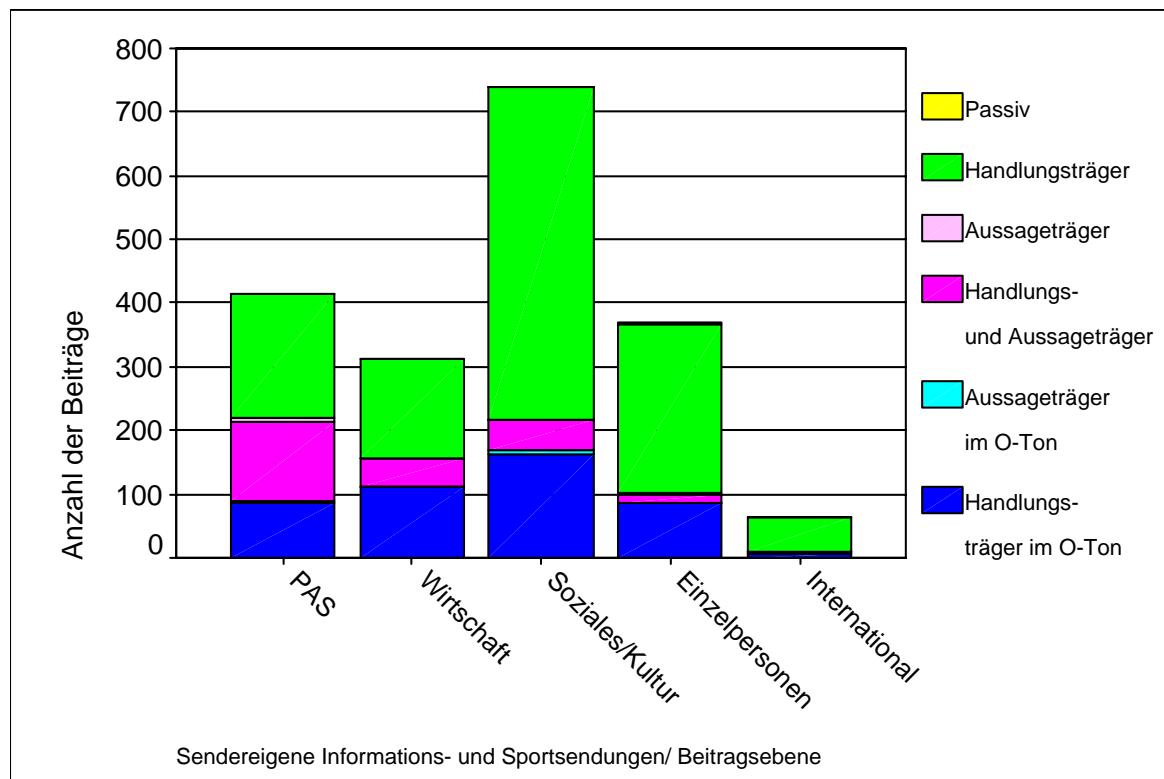
Eine Möglichkeit zur Beschreibung des Meinungsspektrums bietet die Analyse der Akteure bzw. der in einem Programm vorkommenden Personengruppen. Die Präsenz verschiedener Akteure bzw. Aussageträger dient dabei als Indikator für das Meinungsspektrum, das in einem Programm zum Ausdruck kommt und bildet zudem ein wichtiges Kriterium für die Bewertung der Informationsleistung. Die Aussagen von Sprechern, Moderatoren, Redakteuren und Journalisten werden hier vernachlässigt. Erfasst wurden in der Analyse allerdings jeweils nur die beiden Hauptakteure eines Beitrags.

In Abbildung 9 ist dargestellt, wie oft und in welcher Form verschiedene Personengruppen als (erster) Hauptakteur eines Informationsbeitrages in den einzelnen Lokalsendern vorkamen. Personen, die in den lokalen Fernsehprogrammen am häufigsten vertreten sind, stammen aus dem kulturellen und sozialen Leben. So standen z. B. Verbände und Einrichtungen aus den Bereichen Kultur, Bildung, Soziales, Verbraucher, Frauen, Sport und Naturschutz sowie Vereine und Kirchenvertreter im Mittelpunkt von rund 39 Prozent der Informationsbeiträge. Demgegenüber spielen Vertreter des politisch-administrativen Systems (PAS), zu dem unter anderem Parlamentarier, Parteimitglieder, Angehörige der Exekutive und des dieser nachgeordneten Verwaltungsapparates gehören, lediglich in gut 22 Prozent der Informationsbeiträge eine Rolle. Die eingangs erwähnte These vom „Bürgermeisterrundfunk“ trifft für die Lokalfernsehveranstalter somit nicht zu.

Die drittgrößte Gruppe unter den Hauptakteuren bilden nicht organisierte Einzelpersonen wie Künstler, Sportler, Prominente, Experten, betroffene und aktiv handelnde Bürger. Sie stellten in der Analyse in ca. 19 Prozent der Beiträge die Hauptakteure. In dieser Bürgernähe wird einmal mehr die Stärke des lokalen Rundfunks deutlich. Eine relativ große Rolle spielten in den untersuchten Pro-

grammen auch Personen des wirtschaftlichen Lebens, die in etwa 16 Prozent der Informationsbeiträge als Hauptakteure fungierten.

Abbildung 9: Die Rolle verschiedener Personengruppen in Informationsbeiträgen (1. Hauptakteur)



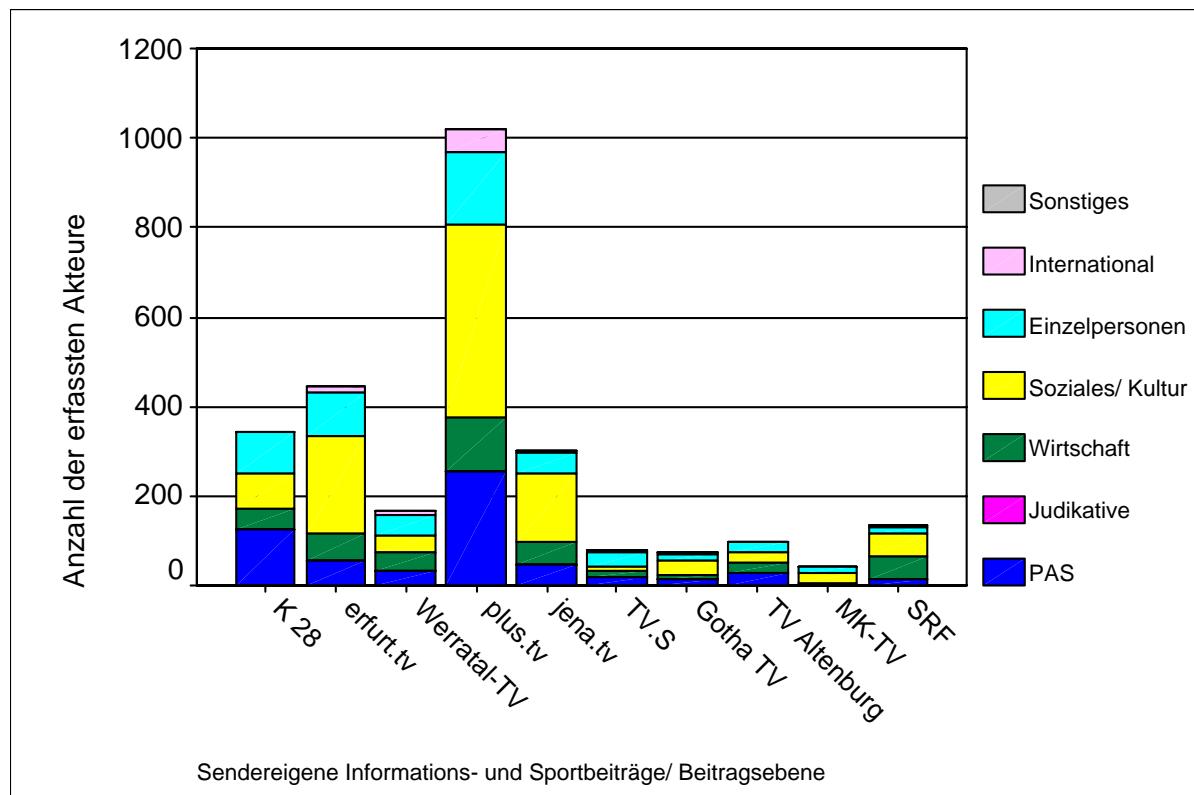
Die einzelnen Personen traten dabei überwiegend als Handlungsträger auf, das heißt, es wurde fast 1.200-mal über sie berichtet. Trotzdem bot das lokale Fernsehen den Akteuren in großem Umfang auch ein Forum für ihre Aussagen: 464 aller Hauptakteure konnten sich in Form von O-Tönen im lokalen Fernsehen äußern, 239-mal wurden sie zumindest zitiert.

Aus der Abbildung 10 ist ersichtlich, wie die verschiedenen Personengruppen in den einzelnen Lokalfernsehsendern vertreten waren. In allen untersuchten Programmen kamen die vier genannten Gruppen vor, allerdings in unterschiedlicher Präsenz. Bei der Hälfte der abgebildeten Sender bildeten Personen aus dem kulturellen und sozialen Leben die größte Gruppe unter den Akteuren. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang die zwei reichweitenstarken Programme erfurt.tv und plus.tv sowie die mittleren und kleineren Sender jena.tv, Gotha TV und MK-TV. Demgegenüber dominierten bei K28 und TV-Altenburg Vertreter des politisch-administrativen Systems, während bei Werratal-TV und bei TV Südthüringen Einzelpersonen die jeweils größte Gruppe unter den Hauptakteuren stellten. Einzig im Informationsangebot des Sonneberger Regionalfernsehens spielten Personen des wirtschaftlichen Lebens die Hauptrolle.

Anzumerken ist schließlich, dass Vertreter des politisch-administrativen Systems zwar in fast allen untersuchten lokalen Fernsehprogrammen eine eher unterge-

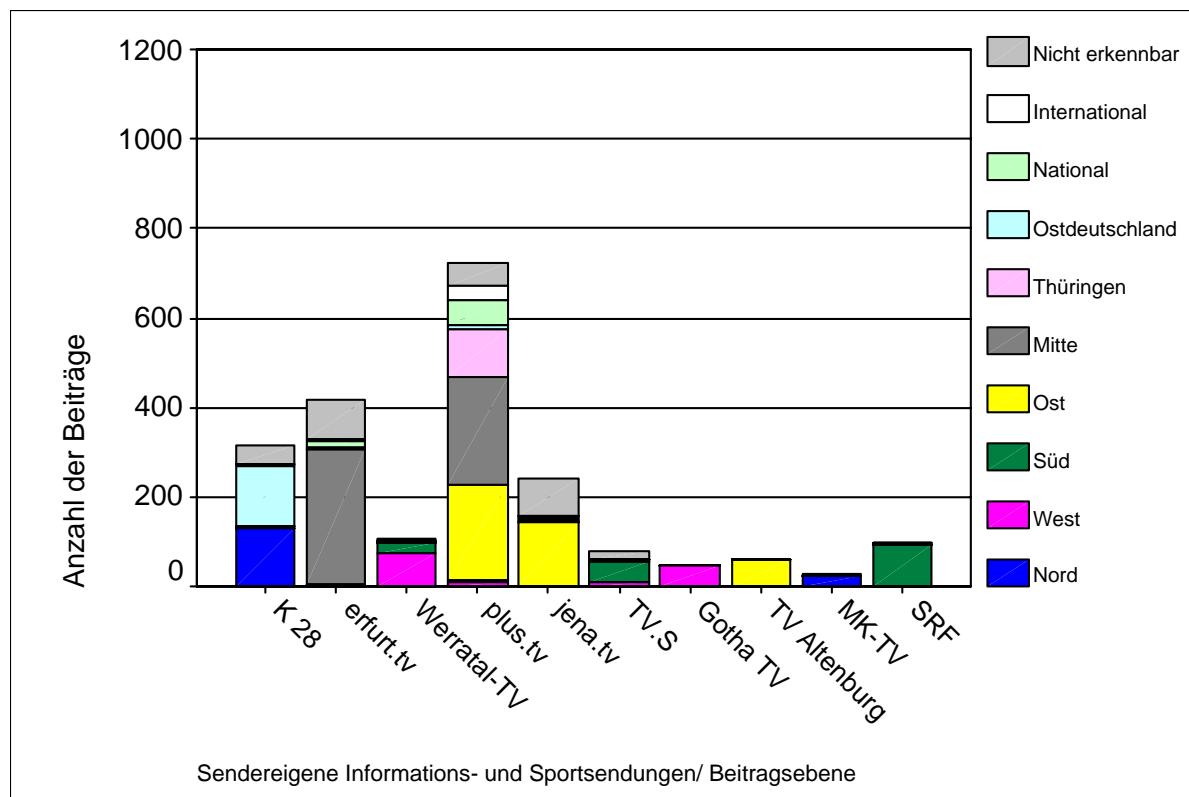
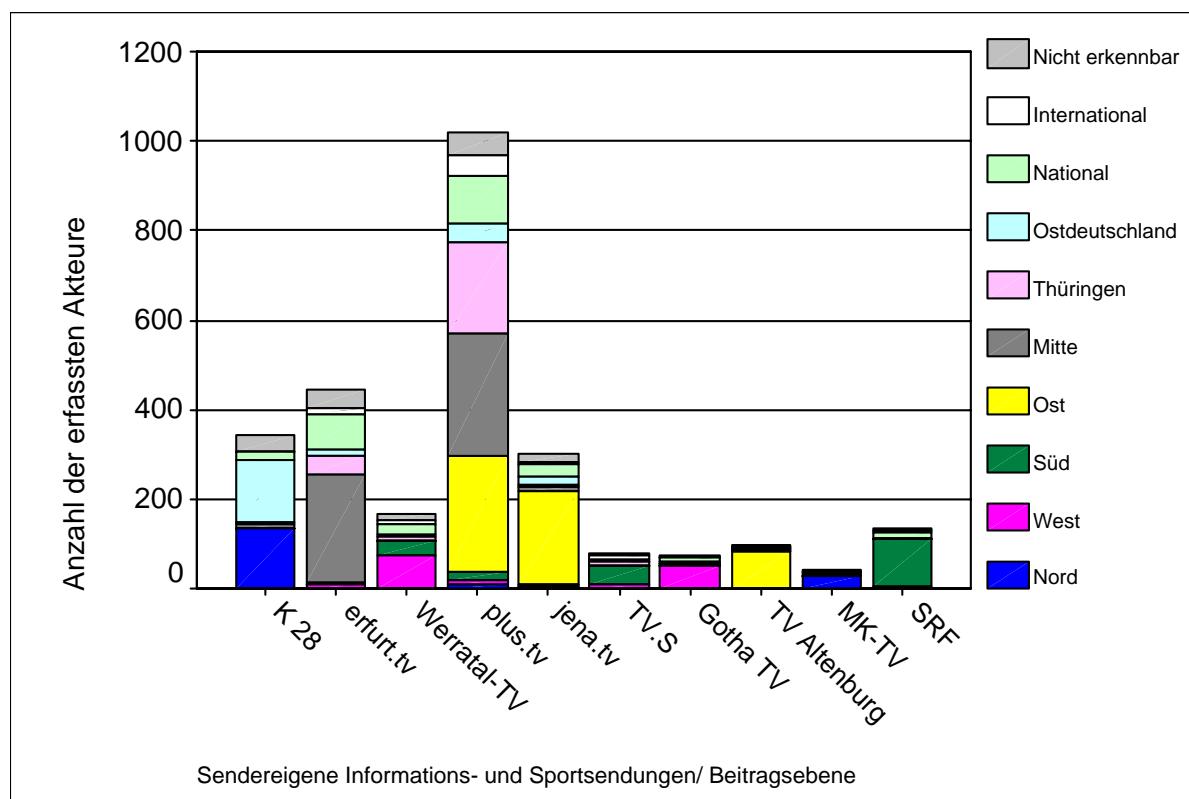
ordnete Rolle spielten. Innerhalb dieser Gruppe waren es jedoch neben Personen der lokalen Verwaltung überwiegend Vertreter der lokalen Exekutive, die in den Informationsbeiträgen auftraten. Unter den Personen des kulturellen und sozialen Lebens waren Sportvereine besonders oft und Personen aus den Bereichen Kultur und Bildung häufig vertreten.

Abbildung 10: Die Präsenz verschiedener Personengruppen in den Informationsbeiträgen der untersuchten Sender (1. und 2. Hauptakteur)



e) Lokalbezüge

Die Berichterstattung über regionale und lokale Ereignisse, Personen und Themen zählt zu den zentralen Aufgaben des lokalen Fernsehens. Der unmittelbare Nahraum und das Lebensgefühl der Menschen einer Region sind für den Wiedererkennungseffekt bei den Zuschauern und die Akzeptanz der lokalen Anbieter besonders wichtig. Einen lokalen Bezug weisen alle Beiträge auf, die über Ereignisse berichten, die im Verbreitungsgebiet des Lokalfernsehveranstalters stattfinden oder Handlungen oder Äußerungen von Menschen aus dem unmittelbaren Nahraum beinhalten. Ein lokaler Bezug kann auch dann festgestellt werden, wenn Themen behandelt werden, deren besondere Bedeutung für das Verbreitungsgebiet des Senders eine Rolle spielen, selbst wenn dabei kein lokales Ereignis und kein lokaler Akteur thematisiert werden. Diese Variante ist jedoch vergleichsweise selten und wird deshalb in der nachfolgenden Analyse vernachlässigt.

Abbildung 11: Nähe des Ereignisortes zum Verbreitungsgebiet (Infobeiträge)**Abbildung 12: Nähe der Hauptakteure zum Verbreitungsgebiet (Infobeiträge)**

Die Abbildung 11 veranschaulicht die Nähe des Ereignisortes zum Verbreitungsgebiet der einzelnen Lokalsender, in der Abbildung 12 ist die Nähe der Hauptakteure zum Verbreitungsgebiet dargestellt. Dabei wurden die Ereignisorte und Akteure Thüringer Regionen zugeordnet.

Deutlich zu erkennen ist, dass die Informationsleistung der Fernsehsender deziert lokal ist. Sowohl Ereignisse als auch Personen aus dem Verbreitungsgebiet bzw. der Region, in der der jeweilige Sender beheimatet ist, stehen in den Informationsbeiträgen im Mittelpunkt. So hatten in den untersuchten Programmen bis zu 100 Prozent der Ereignisse und bis zu 84 Prozent der Akteure einen unmittelbaren Bezug zum Verbreitungsgebiet des Senders.

Beiträge, in denen weder der Ereignisort noch die Hauptakteure einen erkennbaren Bezug zum Verbreitungsgebiet des Lokalsenders aufwiesen, spielten lediglich bei plus.tv und erfurt.tv eine Rolle. Beide Sender behandelten neben lokalen und regionalen Ereignissen und Akteuren auch solche mit Thüringer oder nationalem Bezug. Bei erfurt.tv dürfte dies mit dem Sitz des Senders in der Thüringer Landeshauptstadt erklärt sein. Plus.tv bot in seinem (fast) täglichen Lokalmagazin auch einen Infoblock zum Thüringer und bundesweiten Geschehen. Wie bei allen anderen untersuchten Fernsehsendern kam der lokale Charakter jedoch auch in diesen Programmen deutlich zum Tragen.

Plus.tv stellt zudem eine Besonderheit dar. Der Anbieter strahlt ein identisches Programm sowohl für Gera und Umgebung als auch für Sömmerda aus. Beide Regionen waren im Programm gleichwertig vertreten. So wiesen rund 30 Prozent der Informationsbeiträge einen Bezug zu Ostthüringen (Gera) auf, bei gut 33 Prozent wurde ein Ereignis in Mittelthüringen (Sömmerda) thematisiert. Ein ähnliches Bild ergibt sich bei der Betrachtung der Akteure. Fast 26 Prozent der Hauptakteure kamen aus Ostthüringen und etwa 27 Prozent aus Mittelthüringen.

Auch bei K28 fanden zwei Regionen in etwa gleichem Maße Berücksichtigung. Neben Nordthüringen spielte Ostdeutschland eine zentrale Rolle. Da K28 für die Kyffhäuserregion sendet und auch im Landkreis Sangerhausen in Sachsen-Anhalt zu empfangen ist, berücksichtigt der Sender auch diese Region in seinem Programm. Allerdings gab es im Untersuchungszeitraum sowohl bei der Herkunft der Akteure als auch bei den Ereignisorten eine leichte Tendenz in Richtung Ostdeutschland bzw. Sachsen-Anhalt.

3. Umfang und Regionalität der Werbung

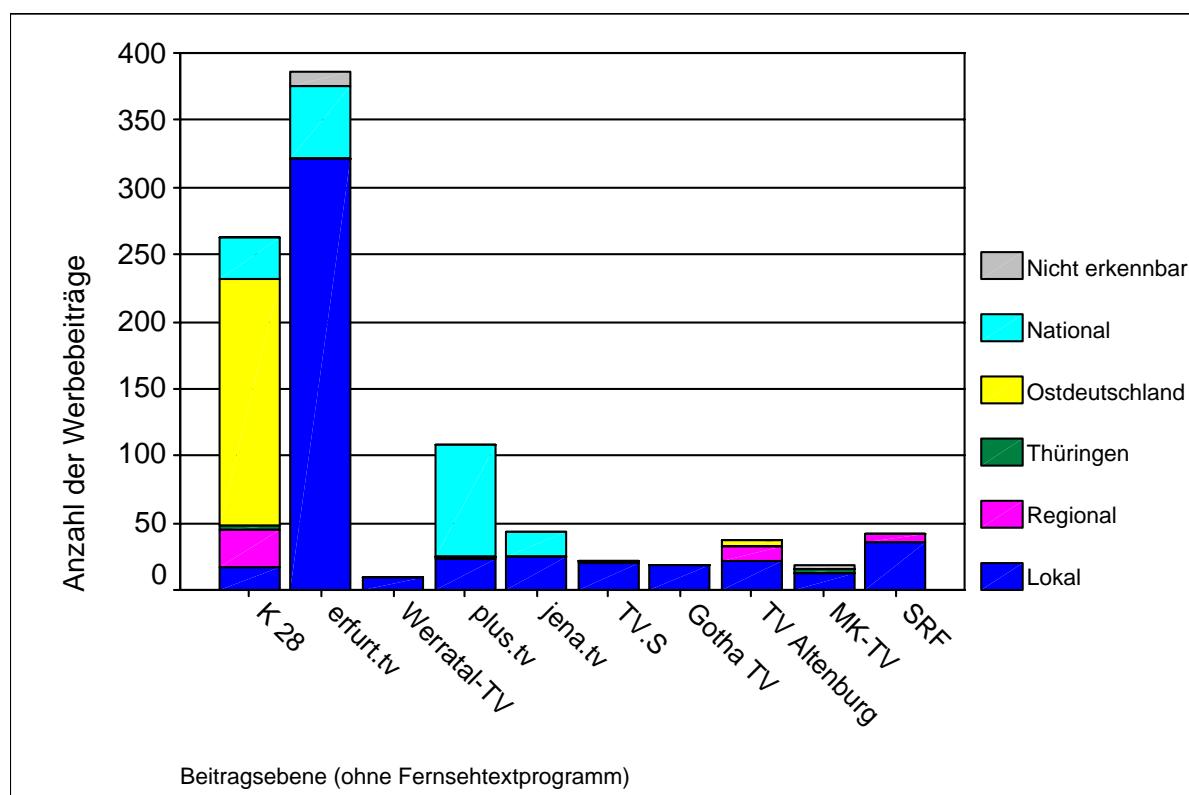
Im Rahmen der Analyse der Programmleistung wurden eingangs in der Abbildung 1 die Werbeanteile der verschiedenen Lokalfernsehsender mit ausgewiesen. Bezogen auf ihren Umfang und die Relation zum Gesamtprogramm spielte die Werbung in den Thüringer Lokalfernsehprogrammen eine unterschiedliche Rolle. Die Abbildung 13 zeigt die Anzahl der Werbebeiträge, die im Untersuchungszeitraum von den verschiedenen lokalen Fernsehveranstaltern ausgestrahlt wurden sowie deren regionalen Bezug.

Bei acht der abgebildeten zehn Programme lag der Anteil der Werbung am Gesamtprogramm in den untersuchten vier Wochen (deutlich) unter 10 Prozent. Bei

TV-Altenburg bestanden gut 13 Prozent des originären Bewegtbildangebots aus werblichem Programm, bei erfurt.tv waren es rund 18 Prozent. Damit lässt sich der Werbeanteil des Senders mit dem der bundesweiten privaten Fernsehprogramme vergleichen (2002 zwischen 13,5 und 25,7 Prozent)⁴. Auch wenn erfurt.tv die Werbeeinnahmen zur Finanzierung benötigt, stellt sich die Frage, ob ein so hoher Werbeanteil sich langfristig negativ auf die Akzeptanz des Senders bei den Zuschauern auswirkt. Letztlich müssen die lokalen Fernsehveranstalter jedoch selbst entscheiden, wie hoch das Werbevolumen für ein finanziell tragfähiges Programm sein kann.

Bezogen auf die räumliche Bezugsebene des Werbeprogramms lag der Schwerpunkt erwartungsgemäß bei lokaler und regionaler Werbung. Nationale Werbebeiträge spielten, wenn überhaupt, lediglich bei den großen Veranstaltern erfurt.tv, plus.tv, jena.tv und K28 eine Rolle. Interessant ist dabei, dass nationale Werbung bei plus.tv sogar den größten Teil ausmachte. Da das Programm allerdings für die zwei relativ weit auseinanderliegenden Standorte Gera und Sömmerda ausgestrahlt wird, ist es für den Sender möglicherweise schwieriger, lokale und regionale Werbung zu akquirieren. Bei K28 bildeten Werbebeiträge mit ostdeutschem Bezug den größten Teil. Wie bereits mehrfach erwähnt, hat der Sender neben Nordthüringen auch in Sachsen-Anhalt eine große Reichweite.

Abbildung 13: Umfang und Regionalität der Werbung



⁴ Hans-Jürgen Weiß. Programmliche Entwicklung des Fernsehens. In: Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten (Hrsg.). Privater Rundfunk in Deutschland 2003. Jahrbuch der Landesmedienanstalten. Berlin 2003, S. 211.

III. Die Programme und ihre Profile

Nach wie vor ist für die Lokalfernsehlandschaft in Thüringen ein buntes und sich ständig veränderndes Bild von Veranstaltern, Sendern und Angeboten kennzeichnend. Nachfolgend werden die Sender und ihre Programmprofile deshalb im Einzelnen vorgestellt. Für die Beschreibung und die vergleichende Analyse der verschiedenen Angebote wurden die Programme in vier Gruppen aufgeteilt, die hinsichtlich der technischen Reichweite in etwa vergleichbar sind. Die erste Gruppe bilden Anbieter mit einer Reichweite von mehr als 25.000 Wohneinheiten. Die zweite Gruppe der Programme erreicht zwischen 10.000 und 25.000 Wohneinheiten. In der dritten Gruppe finden sich Veranstalter mit einer Reichweite von 5.000 bis 10.000 Wohneinheiten. Und in Gruppe vier sind Programme mit einer Reichweite zwischen 1.000 und 5.000 Wohneinheiten zusammengefasst. In Tabelle 1 im Anhang A sind alle in Thüringen zugelassenen Lokalfernsehveranstalter, ihr Verbreitungsgebiet und ihre Reichweite sowie der Sendestart und die Zulassungsdauer aufgeführt. Die Programme sind nach der Reichweite sortiert und den oben beschriebenen Gruppen zugeordnet.

1. Die Großen (über 25.000 WE)

Zu den großen sieben Lokalfernsehveranstaltern in Thüringen mit einer technischen Reichweite über 25.000 Wohneinheiten zählen die Sender K28, erfurt.tv, Werratal-TV, plus.tv, jena.tv, TV Südthüringen und Gotha TV.

K28

Eines der jüngsten lokalen Fernsehprogramme in Thüringen ging im Oktober 2002 in der Region um den Kyffhäuser auf Sendung: K28. Der Sender hat seinen Sitz in Sangerhausen in Sachsen-Anhalt und wird über die analoge terrestrische Frequenz K 28 auf dem Kulpenberg verbreitet. Das Programm wird in die im Verbreitungsgebiet befindlichen Kabelnetze eingespeist und erreicht so ca. 110.000 Wohneinheiten in der Kyffhäuserregion in Thüringen und Sachsen-Anhalt. K28 ist mit einem anspruchsvollen Programmkonzept angetreten, das täglich eine Stunde aktuelles originäres Programm vorsah. Von Montag bis Freitag waren 30 Minuten aktuelle Informationen aus der Region geplant. Im Anschluss sollten den Zuschauern jeweils Magazine und Ratgebersendungen zu verschiedenen Themen geboten werden.

K28 bietet seinen Zuschauern ein außergewöhnlich umfangreiches Programm an. In den vier Untersuchungswochen Ende 2002 zeigte der Sender 18 Stunden eigenes, redaktionell gestaltetes Programm. Dies entspricht durchschnittlich 39 Minuten pro Tag und 270 Minuten pro Woche. Allein die informierenden und beratenden Wortbeiträge summierten sich im Untersuchungszeitraum auf rund 14 Stunden. Damit lag der Sender in beiden Kategorien vorn. Außerdem strahlte K28 als einziger Veranstalter in Thüringen täglich, also auch am Wochenende, neue Sendungen aus.

Kern des Programms von K28 war das Informationsmagazin „K28 News“, das sich um eine tagesaktuelle Ausrichtung bemühte. Inhaltlich folgten nach den

Nachrichten der Polizeibericht Nordthüringen, die Veranstaltungstipps und der Wetterbericht. Das Magazin endete immer mit einem Verweis auf das folgende Programm. In den Nachrichten wechselten sich kurze Meldungen (mit oder ohne Film) mit längeren Berichten ab. Dabei ging es sowohl um das politische und wirtschaftliche Leben in der Region als auch um soziale Belange, Kultur, Sport sowie Alltag und Heimat.

Nach dem aktuellen Lokalmagazin folgte ein Werbeblock, an den sich das weitere Programm anschloss. Einige Sendungen hatten feste Programmplätze, während andere an unterschiedlichen Tagen ausgestrahlt wurden. Wöchentlich zu sehen waren die Talksendung „Die grüne Couch“, in der z. B. Politiker oder Handwerker der Region zu Gast waren, das Sportmagazin „Aktiv“, das über das Sportgeschehen im Verbreitungsgebiet informierte, ein Stadtmagazin, das Themen aus Sangerhausen oder Nordhausen aufgriff und die „Fahndungsakte“, die über Kriminalfälle aus der Region berichtete. Weitere Informationsformate, die einen festen Platz im Programm von K28 hatten, waren die Kultursendung „Ticket“ und Ratgebersendungen. Darüber hinaus gab es Infosendungen wie Reportagen zu speziellen Themen sowie Unterhaltungs- und Musiksendungen in Form von Veranstaltungs- und Konzertmitschnitten. Am Sonntag strahlte der Anbieter „K28 News – Die Woche“ aus. Dieser Wochenrückblick war ähnlich gestaltet wie die werktägliche Ausgabe und wiederholte die wichtigsten Nachrichten der vorangegangenen Woche.

Neben den vielen Eigenproduktionen zeigte K28 auch Programmübernahmen und Fremdsendungen. Sie spielten allerdings im Vergleich eine eher untergeordnete Rolle. Vom lokalen Veranstalter plus.tv wurden die Sendung „Jugend forscht“ und das Automagazin „plus.ps“ übernommen. Außerdem liefen im untersuchten Zeitraum zweimal die Fremdsendung „Hechtsprung“ und viermal „Hof mit Himmel“.

Insgesamt lässt sich das Angebot von K28 als informativ und unterhaltsam bewerten. Auffällig sind das Bemühen um Professionalität bei allen Programmbe standteilen und die große Zahl verschiedener Moderatoren (5 Personen). In der Berichterstattung spiegelt sich wider, dass das Verbreitungsgebiet von K28 grenznahe Teile von Sachsen-Anhalt und Thüringen umfasst. Auch wenn im Untersuchungszeitraum Ereignisse und Personen aus Sachsen-Anhalt etwas häufiger vorkamen als solche aus Thüringen, belegt die Analyse deutlich, dass sich der Sender bemüht, das gesamte Verbreitungsgebiet gleichmäßig zu berücksichtigen.

erfurt.tv

Erfurt.tv ist in Thüringen das Lokalfernsehprogramm mit der zweitgrößten technischen Reichweite. Nachdem die Zulassung des damals noch unter dem Namen TV Erfurt ausgestrahlten Programms im November 2001 auslief, schrieb die TLM das bisherige Kabelnetz in Erfurt und zusätzlich das Kabelnetz in Arnstadt aus. Die TV Erfurt GmbH erhielt erneut den Zuschlag für die Verbreitung eines lokalen Fernsehprogramms in den ausgeschriebenen Kabelnetzen mit etwa 76.500 angeschlossenen Wohneinheiten. Seitdem sendet erfurt.tv in Erfurt und Arnstadt.

Die TLM verband die neue Zulassung mit der Auflage, dass das Angebot von erfurt.tv aus einem originären und redaktionell gestalteten Bewegtbildangebot mit einer täglichen Sendezeit von 30 Minuten bestehen soll.

Ohne Fremdsendungen und Werbung erreichte erfurt.tv im untersuchten Zeitraum ein Programmvolume von durchschnittlich fast 28 Minuten am Tag und 198 Minuten pro Woche. Ein neuer Programmblock wurde beim Erfurter Lokalsender Montag bis Samstag um 19.30 Uhr ausgestrahlt und anschließend in einer Programmschleife 23-mal wiederholt. Zwischen den Programmblocken konnten die Zuschauer Videotext empfangen. Insgesamt bemühte sich der Sender um ein informatives und ansprechendes Programm. Den Kern des Programms bildete der „Regionalreport“. In diesem etwa 30-minütigen Lokalmagazin berichtete erfurt.tv jeweils von Montag bis Freitag aktuell über lokale Ereignisse und Personen aus den verschiedensten Bereichen wie z. B. Politik, Wirtschaft und Kultur. Dabei gab es zum einen Kurzmeldungen, die vom Moderator verlesen wurden und zum anderen längere journalistische Beiträge. Im zweiten Teil des „Regionalreports“ standen Spielberichte, Interviews und Nachrichten aus dem Leistungs- und Breitensport im Mittelpunkt. Abgerundet wurde das Lokalmagazin mit Servicemeldungen (z. B. Wetterbericht und Börsennotiz). Jeweils zu Beginn und am Ende wurde der „Regionalreport“ durch einen mehrminütigen Werbeblock unterbrochen. Auch Sponsorhinweise spielten eine große Rolle. Wie bereits angesprochen war bei erfurt.tv der Anteil des werblichen Programms mit rund 18 Prozent relativ hoch.

Im Anschluss an den „Regionalreport“ strahlte erfurt.tv täglich verschiedene Informations-, Sport- und Musiksendungen aus. Sie wurden entweder vom Sender selbst bzw. in seinem Auftrag produziert: „Kaisersaaldepesche“, „Nachgefragt“, „SWE Sporttalk“, „Rechtsmagazin“ und „Zentrum.TV“ oder waren Fremdsendungen: „Hof mit Himmel“, „Action – Das Kinomagazin“, „Wirtschaftsforum“, „Gesundheit Regional“, „Hechtsprung“ und „Mo's grüne Welt“. Am Samstag und in der Wiederholung am Sonntag sendete erfurt.tv im „Wochenreport“ einen Zusammenschnitt der wichtigsten Beiträge aus den „Regionalreporten“ der vergangenen Woche.

Werratal-TV

Werratal-TV erreicht in den Kabelnetzen von Bad Salzungen, Meiningen, Schmalkalden und Umgebung 20.800 Wohneinheiten und zusätzlich über zwei terrestrische Frequenzen, die in die Kabelnetze des Werratals eingespeist werden, ca. 46.000 Wohneinheiten. Mit einer technischen Reichweite von insgesamt 66.800 Wohneinheiten gehört Werratal-TV damit zu den größten Thüringer Lokalfernsehveranstaltern. Der Anbieter ist im Oktober 1997 mit der Absicht angetreten, im gesamten Verbreitungsgebiet ein einheitliches und redaktionell selbst gestaltetes Fernsehprogramm zu verbreiten. Neben aktuellen Sendungen mit Themen aus Wirtschaft, Kultur, Politik, Kirche und Soziales sollten regionale Ausflugsziele, kulturhistorische Bauwerke sowie Vereine und Verbände aus der Region vorgestellt werden. In der übrigen Zeit sollte der herkömmliche Fernsehtext gesendet werden. Die Zulassung von Werratal-TV schreibt für originäres, redaktionell gestaltetes Bewegtbildprogramm seit 1998 eine Mindestsendezeit von 90 Minu-

ten pro Woche vor. Spätestens nach einem Jahr Sendebetrieb sollte ein tägliches originäres Fernsehprogramm angeboten werden.

Mit einem originären, redaktionellen Bewegtbildprogramm von durchschnittlich 90 Minuten pro Woche, war die sendereigene Produktionsleistung von Werratal-TV Ende 2002 im Vergleich zu den anderen reichweitenstarken Lokalfernsehanbietern eher enttäuschend. Einschränkend ist in diesem Zusammenhang jedoch zu berücksichtigen, dass der Sender eine wenig urbane, relativ wirtschaftsschwache Region versorgt. Dies dürfte sich sowohl auf die Werbeeinnahmen und die finanziellen Möglichkeiten des Senders, als auch auf die Nachrichtenlage im Verbreitungsgebiet auswirken. Insofern ist Werratal-TV mit den Lokalsendern in Erfurt oder Gera trotz ähnlicher Reichweite nicht direkt vergleichbar.

Den Kern des Programms bildete im Untersuchungszeitraum das 30-minütige wöchentliche Informationsmagazin „Südwest regional“. Die Sendung beinhaltete Nachrichtenfilme zu den Themen Wirtschaft, Kultur, Politik und Soziales und war redaktionell gut aufbereitet und recherchiert. Regelmäßiger Bestandteil war ein Block mit Veranstaltungshinweisen. Ebenfalls wöchentlich wurde eine neue Folge des Magazins „Schaufenster“ ausgestrahlt, das ebenfalls eine Länge von 30 Minuten hatte. Hier standen Beiträge zu Alltags- und Kulturthemen in unterhaltsamer Aufmachung im Mittelpunkt. Ergänzt wurde das Programm durch Reportagen zu verschiedenen Themen, wie z. B. Wasserversorgung oder Autobahnbau, die Wirtschaftssendung „Procent“ und die Ausstrahlung einer Faschingssendung. Vom Sonneberger Regionalfernsehen übernahm Werratal-TV ein „Sport extra“, das die Übertragung eines Handballspiels zeigte. Zudem spielten bei Werratal-TV Fremdsendungen eine große Rolle. So liefen im Untersuchungszeitraum viermal die kirchliche Sendung „Hof mit Himmel“, die Sendungen „Kino News“ sowie „Kino News Multimedia“ und zweimal die Gartensendung „Mo's grüne Welt“.

Auch wenn das Angebot im Volumen deutlich hinter dem anderer lokaler Fernsehstationen in Thüringen zurück bleibt, kann sich die Aufbereitung und Präsentation der Sendungen durchaus sehen lassen. Trotz der skizzierten Defizite stellt Werratal-TV deshalb eine alles in allem durchaus informative und interessante Bereicherung der lokalen Medienlandschaft in Westthüringen dar.

plus.tv

Der Sender plus.tv mit Sitz in Sömmerda stellt eine Besonderheit in der Lokalfernsehlandschaft Thüringens dar. Im Dezember 1998 erhielt die DESOTRON Design Software Elektronik GmbH die Zulassung für ein Lokalfernsehprogramm in Sömmerda, damals noch unter dem Namen SÖM-TV. Im August 2002 ließ die TLM den gleichen Veranstalter in Gera und Umgebung zu. Das Programm wurde in plus.tv umbenannt und wird seither in beiden Verbreitungsgebieten gezeigt. In Sömmerda erreicht plus.tv 7.700 Wohneinheiten. In Gera und Umgebung sind 57.800 Wohneinheiten angeschlossen. Plus.tv zählt damit zur „Oberliga“ der Thüringer Lokalfernsehsender. Für Gera und Umgebung muss das originäre und redaktionell gestaltete Bewegtbildangebot täglich 45 Minuten betragen, für

Sömmerda sieht die Lizenz aufgrund der geringen Reichweite lediglich 60 Minuten wöchentlich vor.

In den untersuchten vier Wochen sendete plus.tv insgesamt knapp 15 Stunden originäres, redaktionell gestaltetes Programm. Dies entspricht ca. 32 Minuten pro Tag bzw. 222 Minuten pro Woche. Das Programm wurde jeweils mehrmals täglich wiederholt. Zwischen den Bewegtbildblöcken zeigte plus.tv zudem Texttafeln. Erstausstrahlungen gab es jeweils Montag bis Samstag. Für das Verbreitungsgebiet Sömmerda hat plus.tv damit die Mindestanforderungen erfüllt. Für Gera und Umgebung kommt der Veranstalter nicht (immer) an die geforderten 45 Minuten pro Tag heran. Trotzdem hatte plus.tv Ende 2002 neben K28 und erfurt.tv das umfangreichste sendereigene redaktionelle Programmangebot aller Stationen in Thüringen.

Den Kern des Programms von plus.tv bildete das werktags neu produzierte ca. 30-minütige tagesaktuelle Informationsmagazin „plus.news“, das sich durch Nachrichten mit deutlichem Lokalbezug auszeichnete. Die Informationsbeiträge in Form von Sprechermeldungen und Nachrichtenfilmen waren in Blöcken klar regional getrennt nach Nachrichten aus Thüringen, Ostthüringen bzw. Gera sowie Sömmerda und Umgebung. Das Lokalmagazin war stark informationsorientiert und gut aufbereitet. Im Wesentlichen behandelte es Themen aus dem kulturellen Bereich, politische und wirtschaftliche Belange, Heimatthemen sowie Bürger- und Gästeinformationen (Öffnungszeiten, Anmeldungen, öffentliche Stadtratssitzungen, Stadtrundfahrten etc.). Abgeschlossen wurde das Magazin mit dem täglichen Wetterbericht und den Börsenkursen. Freitags gab es zudem einen kurzen Sportnachrichtenblock. Zu Beginn der „plus.news“ wurden die Themen und die folgenden Sendungen und Rubriken übersichtlich einführend vorgestellt. Danach schloss sich ein Werbeblock an. Insgesamt liefen innerhalb des ca. 60-minütigen Programms von plus.tv durchschnittlich zwei kurze Werbeblöcke.

Am Samstag wurde die „plus.woche“ als wochenaktuelles Infomagazin ausgestrahlt, das aus Wiederholungen verschiedener Beiträge der vergangenen Wochentage bestand und eine Zusammenfassung der Nachrichten der Woche darstellte.

Die auf die „plus.news“ folgenden Sendungen richteten sich nach dem jeweiligen Wochentag. Montags folgte das Sportmagazin „Volltreffer“ mit allen aktuellen Ergebnissen der lokalen Mannschaften in den einzelnen Klassen und Sportarten. Diese Sendung wurde informativ präsentiert. Dienstags liefen im Wechsel die Sendung „Zentrum TV“, die von erfurt.tv übernommen wurde und sich mit jugendrelevanten Inhalten wie Musikkultur und Kino beschäftigte oder das Gesundheitsmagazin „Salveo“. Je nach aktuellem Anlass wurde dieser Sendeplatz zudem auch für Sondersendungen bzw. allgemeine Magazinbeiträge genutzt. So sendete plus.tv im Untersuchungszeitraum einen Beitrag über das Mediensymposium und über den Wettbewerb „Jugend forscht“. Mittwochs wurden in der Fremdsendung „Action – Das Kinomagazin“ die aktuellen Filme der Woche in den deutschen Kinos vorstellt. Donnerstags wurde nach den „plus.news“ das Automagazin „plus.ps“ ausgestrahlt, in dem es um neue Modelle einzelner Autohersteller, Verkehrsurteile sowie Verbraucherinformationen und die aktuelle

Stauprognose für das kommende Wochenende ging. Das Automagazin wird von einigen anderen Thüringer Lokalfernsehveranstaltern übernommen. Freitags waren zwei feste Rubriken platziert. In „Die aktuelle Umfrage“ wurden Passanten unkommentiert zu verschiedenen Themen wie z. B. Weihnachtstraditionen oder Rentenentwicklung befragt. Die anschließende „Tiervorstellung“ zeigte Tiere aus den lokalen Tierheimen, die auf ein neues Zuhause warteten. Samstags lief „Hof mit Himmel“, eine Sendung des Evangeliumsrundfunks ERF TV.

Zusammenfassend lässt sich plus.tv als informationsorientiert und durchaus professionell beschreiben. Wie bereits konstatiert wurden beide Verbreitungsgebiete im Programm von plus.tv annähernd gleichwertig berücksichtigt. Ob das Konzept, ein identisches Programm für zwei Regionen zu produzieren, auch von den Zuschauern akzeptiert wird, muss sich jedoch erst noch zeigen.

jena.tv

Seit Juni 1998 ist jena.tv in Jena und seit Juli 2000 auch in Stadtroda auf Sendung. Insgesamt erreicht das Lokalfernsehen in diesen Verbreitungsgebieten 33.100 Wohneinheiten. Das Programmkonzept des Veranstalters sah vor, täglich 15 bis 30 Minuten redaktionell selbst gestaltete Beiträge wie Nachrichten- und Magazinsendungen mit Berichten, Reportagen und Porträts aus der Region zu senden. Laut Zulassung soll das Fernsehangebot aus einem originären und redaktionell gestalteten Programm mit einer täglichen Sendezeit von mindestens 15 Minuten bestehen. Ende 2002 lag jena.tv mit durchschnittlich 18 Minuten pro Tag bzw. 127 Minuten pro Woche eindeutig über diesem Wert. Insgesamt zeigte der Sender im Untersuchungszeitraum knapp 8,5 Stunden originäres redaktionelles Programm. Einen neuen Programmblock gab es jeweils Montag bis Freitag um 18.00 Uhr. Dieser Block wurde anschließend stündlich wiederholt. Texttafeln ergänzten das Angebot.

Kern des Programms von jena.tv war das „Jena Journal“, ein 10- bis 15-minütiges aktuelles Lokalmagazin, das von Montag bis Freitag täglich neu produziert und ausgestrahlt wurde. Das „Jena Journal“ beinhaltete sowohl kurze Meldungen als auch längere Beiträge aus den Themenbereichen Kultur, Wirtschaft, Politik, Soziales, Sport sowie Alltag und Heimat. Als Servicemeldung gab es zum Abschluss jeder Sendung die Wettervorhersage. Insgesamt präsentierte sich das „Jena Journal“ als gut aufbereitetes, informatives und ansprechendes Lokalmagazin.

Im Anschluss an das „Jena Journal“ liefen mehrmals pro Woche die Veranstaltungstipps, die kurz und bündig verschiedene Ausstellungen, Konzerte, Lesungen, Theateraufführungen und andere kulturelle Veranstaltungen in der Region ankündigten. Jeden Montag informierte die Sendung „Jena Sport“ etwa 10 Minuten über das Sportgeschehen vom Wochenende, wobei Spiel- und Wettkampfberichte im Mittelpunkt standen. Ausgestrahlt wurde außerdem ein mehrstündiger Mitschnitt einer Stadtratsitzung.

Anzumerken ist, dass jena.tv üblicherweise jeden Samstag das Wochenmagazin „Jenaer Woche“ – einen Zusammenschnitt der wichtigsten Ereignisse der Woche – sowie Mittwochs die Fremdsendung „Action – Das Kinomagazin“ im Pro-

gramm hat. Allerdings wurden der TLM die Mitschnitte dieser Sendungen nicht zur Verfügung gestellt, so dass sie in der Programmanalyse nicht berücksichtigt werden konnten.

TV Südthüringen

Bereits im September 1994 startete TV Südthüringen mit einem lokalen Fernseh- textangebot für Suhl, Oberhof und Zella-Mehlis. Ab Dezember 1997 strahlte der Veranstalter zusätzlich ein Bewegtbildprogramm aus. Im September 1999 wurde die Zulassung auf die Regionen Hildburghausen und Schleusingen ausgedehnt. Das Programmkonzept von TV Südthüringen sah wöchentlich eine einstündige Magazinsendung mit lokalen und regionalen Informationen über Ereignisse und Höhepunkte der Woche in Filmberichten, Interviews und Nachrichten sowie Serviceinformationen vor. Ergänzt werden sollte das Programm durch ein Kinomagazin, eine Unterhaltungssendung, ein Reisemagazin und ein Nachtprogramm, das vor allem jugendliche Zuschauer ansprechen wollte.

Die lizenzrechtlich vorgegebene Mindestsendezeit für originäres und redaktionell gestaltetes Eigenprogramm beträgt 60 Minuten pro Woche. Da TV Südthüringen wie viele andere Stationen von der TLM gefördert wird, muss der Sender zudem die Auflage von mindestens 90 Minuten pro Woche und drei Sendetagen mit originärem Programm beachten. Ende 2002 erfüllte TV Südthüringen diese Auflage leider nicht und konnte bisher auch das geplante Programmkonzept nicht vollständig verwirklichen. Der Sender strahlte im Untersuchungszeitraum lediglich einmal in der Woche einen neuen Sendungsblock aus. Allerdings enthielt dieser Block durchschnittlich rund 57 Minuten sendereigenes, redaktionell gestaltetes Programm, so dass wenigstens die Lizenzaufage (fast) erfüllt wurde. Außerdem fällt das Angebot des Senders sowohl hinsichtlich der Qualität der Beiträge, als auch im Bezug auf die Präsentation positiv auf.

Im Mittelpunkt des Programms stand das wochenaktuelle Magazin „Hallo Südthüringen“ mit lokalen und regionalen Informationen. Durch das Magazin führte ein Moderator, der die einzelnen Blöcke und Berichte ankündigte. Wichtiger Bestandteil des Informationsmagazins war ein Nachrichtenblock, in dem sich gesprochene Nachrichten (mit und ohne Film) sowie Berichte abwechselten. Die Nachrichten waren professionell gestaltet und wurden von einer eigenen Sprecherin vorgetragen. Einen weiteren Bestandteil von „Hallo Südthüringen“ bildeten die Veranstaltungstipps, die unter anderem Ausstellungen, Konzerte und Lesungen ankündigten. Auffällig waren hier die vielen Zuschauergewinnspiele. Fast zu jedem Konzert, das in den Veranstaltungstipps genannt wurde, wurden Freikarten verlost. Außerdem spielten Berichte zu unterschiedlichen Themen, wie z. B. Wirtschaft, Natur, Heimat, neue Kinofilme und Kulturveranstaltungen eine zentrale Rolle im Lokalmagazin von TV Südthüringen. Die Berichte waren durchweg informativ und gut aufbereitet und wiesen in den meisten Fällen einen starken Heimatbezug auf. Zwei Werbeblöcke und der Wetterbericht komplettierten die Sendung. Nach dem Lokalmagazin „Hallo Südthüringen“ lief in den untersuchten vier Wochen eine Sendung zu einer Buchvorstellung des ehemaligen Skisprungbundestrainers Reinhard Hess. Zweimal wurde die Fremdsendung „Mo's grüne Welt“ ausgestrahlt.

K4 Weimar

K4 Weimar ging 1999 in Weimar und Apolda mit einer technischen Reichweite von 28.800 Wohneinheiten auf Sendung. Im Februar 2003 meldete die Gesellschafterin von K4 Weimar Insolvenz an und stellte den Sendebetrieb ein. Im Mai 2003 erfolgte durch die TLM der Widerruf der Zulassung für K4 Weimar. Der Anbieter steuerte allerdings bereits im November/ Dezember 2002 auf die Insolvenz zu und verzeichnete zu diesem Zeitpunkt schon einen unregelmäßigen Sendebetrieb. Deshalb stellte K4 Weimar der TLM kein Bewegtbildprogramm aus dem angeforderten Zeitraum zur Verfügung und konnte folglich nicht in die Inhaltsanalyse aufgenommen werden.

Gotha TV

Ende 2001 wurden sowohl das Kabelnetz in Gotha als auch das in Georgenthal und Umgebung neu ausgeschrieben. Den Zuschlag erhielt die GTK – Grafik, Text, Kommunikation GmbH, die mit Gotha TV bereits seit Juni 1999 ein regelmäßiges lokales Fernsehprogramm veranstaltete. Gotha TV ist seit März 2002 in 25.400 angeschlossenen Haushalten zu empfangen. Mittlerweile ist Waltershausen zu den bisherigen Verbreitungsgebieten dazugekommen und der Sender hat jetzt eine technische Reichweite von 28.300 Wohneinheiten. Erklärtes Ziel von Gotha TV war es, von Montag bis Freitag einen 10- bis 15-minütigen Nachrichtenblock anzubieten, an den sich 30 bis 45 Minuten Beiträge zum lokalen und regionalen Geschehen anschließen sollten. Für das Wochenende waren ein Zusammenschnitt der wichtigsten Berichte der vergangenen Woche sowie im Wechsel eine Talkshow, ein Jugendmagazin und Fremdproduktionen geplant.

In der Lizenz wurde eine originäre Mindestsendezeit von 10 bis 15 Minuten (redaktionelles Programm) täglich festgelegt. Damit blieb die TLM in ihren Anforderungen deutlich unter dem vom Sender geplanten Programmvolumen. Trotzdem erfüllte Gotha TV Ende 2002 diese Auflage nicht. Im Untersuchungszeitraum zeigte der Sender lediglich zwei Mal pro Woche (Montag, Donnerstag) eine neue Sendung (ein Lokalmagazin) und erreichte damit nur eine wöchentliche Sendezeit von 54 Minuten (nur redaktionelles, sendereigenes Programm). Im Gegensatz zu den anderen lokalen Stationen verzichtete Gotha TV in seinem Lokalmagazin auf eine Moderation und schaltete zwischen die einzelnen Berichte Texttafeln, die den Beitrag ankündigten. Auch bei der Werbung wurden keine Spots, sondern Textbildtafeln eingesetzt. Die Beiträge beschäftigten sich mit lokalen Themen, wobei Alltags- und Heimatthemen eine zentrale Rolle spielten und Berichterstattung zum lokalen politischen oder wirtschaftlichen Geschehen kaum vorkam. Im Anschluss an die „Nachrichten“ übertrug Gotha TV jeweils donnerstags die Sendung „Hof mit Himmel“ vom Evangeliumsrundfunk ERF-TV.

Im Vergleich mit den anderen lokalen Fernsehveranstaltern dieser Gruppe schneidet Gotha TV eher mäßig ab. Das Programm wirkte häufig unprofessionell, viele Berichte waren nur unzureichend aufbereitet und beschränkten sich auf bloßes Abfilmen und Kommentieren. Auch die vorgegebene tägliche Mindestsendezeit hielt Gotha TV in den untersuchten vier Wochen nicht ein. Mittlerweile hat der Sender sein Programmkonzept zwar überarbeitet und berichtet von Mon-

tag bis Freitag 10 bis 15 Minuten über das aktuelle lokale Geschehen. An den Themen und der Machart der Beiträge hat sich allerdings kaum etwas geändert.

2. Fernsehen für Stadt und Umland (10.000 bis 25.000 WE)

Die zweite Gruppe der Thüringer Lokalfernsehveranstalter erreicht zwischen 10.000 und 25.000 Wohneinheiten. Hier sind die vier Anbieter TV Altenburg, MK-TV, Rudolstadt TV und das Sonneberger Regionalfernsehen zu nennen.

TV Altenburg

Seit Juni 1998 gibt es auch in Altenburg lokales Fernsehen. Das Programm von TV Altenburg wird von einer örtlichen Anbietergemeinschaft produziert und über ein Kabelnetz der Kabel Deutschland GmbH verbreitet, an das 17.500 Wohneinheiten in Altenburg und Meuselwitz angeschlossen sind. Die Zulassung schreibt für originäres und redaktionell gestaltetes Bewegtbildprogramm eine Sendezeit von mindestens 60 Minuten pro Woche vor. Entsprechend der Förderrichtlinie muss TV Altenburg jedoch 90 Minuten pro Woche, verteilt auf drei Tage ausstrahlen.

Leider kam TV Altenburg Ende 2002 nur auf durchschnittlich 53 Minuten originäres, redaktionelles Programm pro Woche. Damit verfehlte der Sender deutlich die geforderte Mindestsendezeit. Auffällig ist zudem ein mit fast 13 Prozent relativ hoher Werbeanteil. Dem zu geringen Sendevolumen steht allerdings das Bemühen um ein informatives und professionell aufbereitetes Lokalfernsehprogramm gegenüber. TV Altenburg bot in den untersuchten vier Wochen ein interessantes und unterhaltendes Programm. Die Beiträge waren gut recherchiert und die Informationen wurden verständlich dargeboten.

Einmal wöchentlich, am Freitag, zeigte TV Altenburg den „Wochenspiegel“, ein 45-minütiges informationsorientiertes Lokalmagazin. Die Sendung beinhaltete jeweils ca. 15 Nachrichtenfilme und Informationsbeiträge und war klar strukturiert. Insgesamt wurde das Magazin dreimal durch Werbeblöcke mit lokalem Bezug unterbrochen, wobei nach dem ersten ein Nachrichtenblock und nach dem zweiten mehrere journalistische Beiträge platziert waren. Insgesamt deckte die Themensetzung hauptsächlich Alltags- und Heimat-, Kultur- sowie Wirtschaftsthemen ab.

Auf den „Wochenspiegel“ folgte in der Regel die Talkshow „Altenbürger“, in der Persönlichkeiten aus der Region zu Wort kamen. Im Untersuchungszeitraum waren dies die Leiterin der örtlichen Bibliothek, der Chef des Kreissportbundes sowie der Weihnachtsmann (!). Die Sendung präsentierte ebenfalls die Moderatorin des Wochenspiegels.

Im Untersuchungszeitraum strahlte TV Altenburg zudem eine Reportage über das Altenburger Land aus, in der die Landschaft, verschiedene Sehenswürdigkeiten, sowie Einrichtungen und Unternehmen der Region vorgestellt wurden. Außerdem zeigte TV Altenburg dreimal die Sendung „Seitensprung“ in einer Übernahme

von Regio TV (Borna) aus. Hierbei wurde beispielsweise eine sächsische Vogelstation vorgestellt oder eine Kochvorführung gezeigt.

MK-TV

Im Juli 2000 zeigte der Mühlhäuser Kamera e. V. Interesse an der Veranstaltung eines lokalen Fernsehprogramms mit Namen MK-TV in den Kabelnetzen von Mühlhausen und Bad Langensalza. Das Programmkonzept sah vor, wöchentlich ein aktuelles Lokalmagazin zu produzieren, das thematische Beiträge zu Politik, Wirtschaft, Soziales und Kultur präsentieren sollte. Das Magazin des Monats war als Zusammenfassung der wichtigsten Berichte aus den Wochenmagazinen gedacht und sollte zusätzlich Beiträge mit beratendem Charakter zu speziellen Themen sowie Übernahmen benachbarter Regionalsender zeigen. Gut ein Jahr später, im Mai 2001, ging MK-TV in 15.600 angeschlossenen Wohneinheiten in Mühlhausen und Bad Langensalza auf Sendung. Entsprechend der Förderrichtlinie muss MK-TV eine wöchentliche Mindestsendezeit von 90 Minuten für originäre und redaktionell gestaltete Bewegtbildsendungen einhalten. Die entsprechende Lizenzauflage beträgt 60 Minuten.

Leider erreichte auch MK-TV Ende 2002 die geforderte Mindestsendezeit nicht. Im Schnitt zeigte der Sender nur durchschnittlich 38 Minuten originäres, redaktionell gestaltetes Programm pro Woche. Und auch die im Programmkonzept vorgesehenen verschiedenen Angebote konnten bisher nur zum Teil umgesetzt werden. Dennoch war das Programm in seiner Gestaltung durchaus ansprechend. Anders als die meisten anderen Sender, ist das Angebot von MK-TV eher unterhaltungsorientiert und auf eine jüngere Zielgruppe ausgerichtet. Sowohl mit der Auswahl der Inhalte als auch mit der Präsentation der Beiträge durch relativ junge Moderatoren, versucht der Sender die Erwartungen dieser Zielgruppe zu erfüllen.

Jeden Freitag zeigte MK-TV eine Ausgabe des 30-minütigen MK-Magazins. Die Sendung bestand neben einem kurzen Werbeblock ausschließlich aus anmoderierten Filmbeiträgen und wurde viermal täglich wiederholt. Die Berichte beschäftigten sich im Wesentlichen mit Kultur- und Heimatthemen und mit Vereinsaktivitäten. Die Beiträge waren gut aufbereitet und präsentiert, auch wenn die Moderation eher unprofessionell wirkte. Ebenfalls freitags und in der Wiederholung am Samstag lief das Automagazin „plus.ps“ in einer Übernahme des Senders plus.tv.

Das Programmspektrum von MK-TV wurde ergänzt durch die Sendung „k-k-bokks – Das Kulturmagazin“, die sich durch einen experimentellen Stil auszeichnete und unter anderem über anstehende Veranstaltungen in der Region informierte. Zudem wurde mehrfach eine Testsendereihe eines Erfurter Studios unter dem Namen „Illusion“ gezeigt, die dem Unterhaltungsgenre zuzuordnen und sehr experimentell angelegt war.

Rudolstadt TV

In Rudolstadt gibt es seit Mai 2002 ein eigenes Lokalfernsehen, das auch in Kirchhasel zu empfangen ist und insgesamt eine technische Reichweite von 12.000 Wohneinheiten hat. Veranstalter ist der Inhaber einer ortsansässigen Firma für Antennen- und Kommunikationstechnik. Geplant war ein tägliches Lokalfernsehprogramm von rund 30 Minuten Sendelänge, welches mit kurzen digitalen Videos von 30 Sekunden bis zu 2 Minuten tagesaktuell ergänzt werden kann. Im wöchentlichen Journal sollten die wesentlichen Ereignisse zusammengefasst, redaktionell bearbeitet und gesendet werden. In der Zulassung für Rudolstadt TV wurde für originäres eigenproduziertes Fernsehprogramm eine wöchentliche Sendezeit von 60 Minuten festgelegt.

Die von Rudolstadt TV im Untersuchungszeitraum ausgestrahlten Bewegtbildbeiträge erreichten weder in Bezug auf die Qualität der redaktionellen Gestaltung noch vom zeitlichen Umfang her ein solches Niveau, dass man sie als lokales Fernsehprogramm ansehen konnte. Die gesendeten Bewegtbilder beschränkten sich auf das bloße Abfilmen lokaler Ereignisse und Veranstaltungen, die weder kommentiert noch irgendwie sonst erklärt wurden (bis auf eine kurze Einblendung einer Textzeile, die Ereignis und Ort wiedergab, z. B. Bastelstunde in der Weißen Schule, Schwarza). Es fand keinerlei journalistische Bearbeitung des abgefilmten Materials statt. Die Bilder wurden lediglich mit eingespielter Musik unterlegt. Ergänzt wurde das Programm durch Standbilder und Texttafeln. Deshalb wurde das eingereichte Material von Rudolstadt TV nicht mit in die systematische Programmanalyse der lokalen Fernsehveranstalter einbezogen.

Sonneberger Regionalfernsehen (SRF)

Die Medienbetriebsgesellschaft Sonneberg veranstaltet seit Mai 1999 ein lokales Fernsehprogramm, das in 11.600 Haushalten in Sonneberg, Mengersgereuth-Hämmern, Schalkau, Neuhaus, Lauscha, Lichte und Oberweißbach zu sehen ist. Wie bei den anderen Fernsehanbietern dieser Gruppe gilt auch für das Sonneberger Regionalfernsehen eine wöchentliche Sendezeit von mindestens 60 Minuten für sendereigenes, redaktionelles Originärprogramm. Um auch weiterhin in den Genuss einer Förderung durch die TLM zu kommen muss der Sender jedoch mindestens 90 Minuten pro Woche anbieten.

Mit einem Programmvolume von knapp 72 Minuten pro Woche (originäres, redaktionelles Programm) konnte SRF reichweitenstärkere Sender wie Gotha TV und TV Südthüringen überbieten. Das Bewegtbildprogramm wurde mehrmals täglich wiederholt und durch Fernsehtext ergänzt. Den Kern des Programms bildete ein 30-minütiges „Regional-Magazin“, das zwar durchaus informativen Charakter hatte, sich aber zum Teil mindestens an der Grenze zur Schleichwerbung bewegte. Inhaltlich standen Kultur- und Heimatthemen sowie wirtschaftliche und soziale Themen im Vordergrund. Den Mittelteil der Sendung bildete ein Nachrichtenblock mit ca. sechs Kurzmeldungen.

Aufgezeichnet wurde das Magazin jeweils in einem anderen Sonneberger Unternehmen, z. B. in einem Trachtenladen, einem Beauty-Studio, einem Textil-Kaufhaus oder einem Gartenausstatter. Dort führte ein Moderator Interviews mit

den Betreibern über das Angebot und die Entwicklung des Unternehmens und kündigte die Informationsbeiträge an. Zwischen den Interviews aus den Unternehmen liefen längere Beiträge über lokale Themen und Ereignisse wie Feste oder Kulturveranstaltungen. Auffällig ist, dass es keine Moderation aus einem Studio gab. Neben den Interviews liefen jeweils zwei Werbeblöcke im Rahmen des Lokalmagazins. Die einzelnen Spots hatten lokalen bzw. regionalen Bezug. Wegen der unzureichenden Trennung von Werbung und Programm wurde SRF von der TLM aufgefordert, die Gestaltung der Sendung kurzfristig zu überarbeiten.

Neben dem „Regional-Magazin“ gehörten auch andere Informationssendungen zum Programm. Im Untersuchungszeitraum liefen je einmal „Sport Extra“ mit der Übertragung eines Handballspiels, die Wirtschaftsmagazine „Marktplatz“ mit Informationen zu Aus- und Weiterbildungen und „Procent“ mit Informationen der IHK sowie eine Kochsendung aus einem Küchenstudio.

3. Ortskanäle (5.000 bis 10.000 WE)

Die dritte Gruppe der Thüringer Lokalfernsehveranstalter bilden Anbieter mit einer technischen Reichweite zwischen 5.000 und 10.000 Wohneinheiten. Dazu zählen der Saale-Info-Kanal, plus.tv (Sömmerda), dessen Programm oben bereits beschrieben wurde und Kabel plus.

Saale-Info-Kanal

Wie viele andere lokale Fernsehprogramme in Thüringen ging auch der Saale-Info-Kanal aus einem reinen Fernsehtextangebot hervor. Im Februar 1997 beantragte der Veranstalter als einer der ersten die Erweiterung der Zulassung auf lokales Fernsehen. Das Programm wird in den Kabelnetzen von Saalfeld/ Rudolstadt und Kaulsdorf/ Kamsdorf in 9.000 Haushalten verbreitet.

Im untersuchten Zeitraum wurden im Saale-Info-Kanal lediglich zwei Sendungen ausgestrahlt: Das „SIK-Magazin“ beschäftigte sich mit Heimat- und Kulturthemen. Die Moderation wurde locker präsentiert und die Beiträge waren ansprechend aufbereitet und dargestellt. Allerdings hatte das Lokalmagazin eher einen unterhaltenden als einen informierenden Charakter. Das knapp 45-minütige Magazin zeigte insgesamt fünf längere Beiträge, die neben verschiedenen Veranstaltungen über den Saalfelder Weihnachtsmarkt und Kochrezepte berichteten und zweimal durch einen kurzen Werbeblock unterbrochen wurden. Vor dem „SIK-Magazin“ wurde ein ausführlicher Bericht über den mehrere Monate dauernden Umbau eines ansässigen Stahlwerkes gesendet, der durchaus informativ und gut recherchiert war.

Trotzdem war das Programmangebot des Saale-Info-Kanals eher unbefriedigend, da die oben genannten Sendungen zum ersten Mal bereits im Oktober ausgestrahlt wurden und der Veranstalter die mit der Lizenz verbundene Auflage, wöchentlich 15 Minuten originäre, redaktionell gestaltete Bewegtbildsendungen anzubieten, somit bei weitem nicht erfüllte.

Kabel plus

Der Sender Kabel plus versorgt seit Januar 1998 rund 5.600 Wohneinheiten in Altkirchen, Schmölln und Umgebung mit einem regelmäßigen lokalen Fernsehprogramm. Ursprünglich als Fernsehtextangebot lizenziert, bilden Texttafeln auch heute noch einen wesentlichen Bestandteil des Programms. Das Programmkonzept sah vor, wöchentlich eine Stunde über aktuelle Ereignisse aus der Region zu berichten sowie Beiträge über kulturelle Höhepunkte und aktuelle Geschehnisse zu senden. Außerhalb der regelmäßigen wöchentlichen Beiträge sollen einzelne Sendungen nach lokalem Interesse strukturiert und zu bestimmten Sendezeiten ausgestrahlt werden. Auch ein Programmaustausch mit anderen lokalen Veranstaltern war vorgesehen. In Anlehnung an das Programmkonzept, beträgt die von der TLM geforderte Mindestsendezeit für originäre, redaktionell gestaltete Bewegtbildangebote bei Kabel plus 60 Minuten pro Woche.

Ende 2002 erreichte Kabel plus im Durchschnitt ein Sendevolumen von rund 56 Minuten pro Woche und lag damit nur knapp unter den geforderten 60 Minuten. Im Mittelpunkt des Programms stand ein wöchentliches Regionalmagazin, das jeweils am Freitag zum ersten Mal ausgestrahlt und anschließend viermal täglich wiederholt wurde. Das informationsorientierte Magazin behandelte überwiegend die Themen Wirtschaft, Alltag und Heimat, Kultur sowie Private Lebenswelt. Dabei wurde sowohl aus dem lokalen als auch aus dem regionalen Umfeld berichtet, wobei die unmittelbar hinter der Landesgrenze liegende sächsische Stadt Meerane besondere Beachtung fand. Durch das einstündige Magazin führte stets der gleiche Moderator. Im ersten Viertel der Sendung wurde über Ereignisse und Themen informiert, die teilweise im weiteren Verlauf wieder aufgegriffen und ausführlicher behandelt wurden. In jeder Sendung gab es zudem einen kurzen Werbeblock.

Kabel plus zeichnete sich im Untersuchungszeitraum durch eine umfangreiche und informative Berichterstattung über lokale und regionale Ereignisse aus. Es wurde verständlich berichtet und die Moderation war gelungen.

4. Service für Kabelnetzkunden (1.000 bis 5.000 WE)

Zur vierten Gruppe der lokalen Fernsehprogramme in Thüringen mit einer technischen Reichweite von 1.000 bis 5.000 Wohneinheiten gehören Bad Berka TV, Möbius TV, Stadtkanal Steinach und Antenne Floh-Tennelberg.

Bad Berka TV

Seit Juni 1999 veranstaltet ein Gemeinschaftsantennenverein in Bad Berka ein lokales Fernsehprogramm, das im vereinseigenen Kabelnetz mit 2.700 angeschlossenen Wohneinheiten verbreitet wird. Das Programmkonzept, das der Gemeinschaftsantennenverein der TLM vorlegte, war für ein solch kleines lokales Fernsehprogramm wie Bad Berka TV mit einer geringen technischen Reichweite und begrenzten finanziellen Mitteln sehr anspruchsvoll. Die Programmplanung sah wöchentlich eine aktuelle Sendung mit jeweils ca. 25 Minuten Bewegbild vor, die unter anderem über lokale, regionale und auch überregionale kulturelle

Ereignisse und Höhepunkte berichten sollte. Aber auch informative und bildungspolitische Inhalte waren geplant. Aufgrund dieses Programmkonzepts legte die TLM für redaktionell bearbeitetes Originärprogramm eine wöchentliche Sendzeit von 15 Minuten fest.

Aus dem geplanten aktuellen Wochenmagazin wurde eine monatliche Sendung mit dem Titel „Stadtreporter“. Hier standen in erster Linie Alltags- und Heimatthemen sowie die Berichterstattung zu kulturellen und wirtschaftlichen Belangen im Mittelpunkt. Die Inhalte wurden in einem Block in Infomoderationen mit Film, Berichten oder Studiogesprächen verpackt. In einem zweiten Block wurden Veranstaltungshinweise präsentiert, die einen großen Anteil innerhalb der 30-minütigen Sendung ausmachten. Werbung spielte so gut wie gar keine Rolle.

Neben zwei Ausgaben des Magazins „Stadtreporter“ liefen bei Bad Berka TV im untersuchten Zeitraum außerdem die Infosendung „Landkreis Weimarer Land“, die Wirtschaftsunternehmen der Region vorstellt und die Übertragung eines Festumzuges anlässlich eines Dorfjubiläums, die dem Unterhaltungsgenre zugeordnet wurde. Auch wenn Bad Berka TV sein ursprüngliches Programmkonzept nicht vollends verwirklichen konnte, bot der Sender seinen Zuschauern ein durchaus informatives lokales Fernsehprogramm.

Möbius TV

In Königsee und Umgebung veranstaltet die Firma Möbius Kommunikation und Elektrotechnik seit 1995 ein lokales Fernsehtextprogramm. Im Mai 1998 wurde die Zulassung auf lokales Fernsehen ausgedehnt. Laut Programmkonzept soll das Bewegtbildangebot eigenproduzierte Videos und Live-Übertragungen aus den Bereichen Schule, Kultur, Sport, Politik, Stadtgeschehen und Vereine sowie Produktionen von Hobbyfilmern zu Themen wie Natur, Stadtgeschehen und Umgebung beinhalten. Das Programm ist im örtlichen Kabelnetz in 2.500 Wohneinheiten zu empfangen. Die vorgegebene Sendezeit für originäres, redaktionell gestaltetes Eigenprogramm beträgt 30 Minuten monatlich.

Die Analyse hat gezeigt, dass bei Möbius TV Ende 2002 kein regelmäßiges Bewegtbildangebot gesendet wurde. In den untersuchten vier Wochen lief lediglich eine Unterhaltungssendung zum Karnevalauftakt. Aktuelle lokale und regionale Informationen zum politischen, wirtschaftlichen, kulturellen oder sonstigen Geschehen, wie sie bei den meisten anderen Lokalfernsehveranstaltern in einem regelmäßig ausgestrahlten Magazin angeboten wurden, gab es bei Möbius TV nicht.

Stadtkanal Steinach

Auch in Steinach wurde die Zulassung des Antennenvereins für die Veranstaltung von lokalem Fernsehtext im Frühjahr 1997 auf lokales Fernsehen erweitert. Das vereinseigene Kabelnetz versorgt das gesamte Stadtgebiet von Steinach mit etwa 2.000 Wohneinheiten.

Die Programmplanung des Anbieters sah ein ca. 60-minütiges lokales Fernsehprogramm mit täglich drei Wiederholungen vor, das alle 2 Wochen aktualisiert

werden sollte. Die Beiträge sollten die Vielfalt des gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Lebens in Steinach widerspiegeln, wobei ein Schwerpunkt auf Informationen über aktuelle Ereignisse und die Stadtentwicklung, Vereinsarbeit, Umwelt, Wirtschaft und Soziales aus der Region gelegt werden sollte.

Tatsächlich sendete der Stadtkanal Steinach in den untersuchten vier Wochen zweimal ein aktuelles Infomagazin mit etwa 60 Minuten Länge. Schwerpunkte in der Themenwahl lagen bei Kultur-, Alltags- und Heimatthemen sowie Sport. Es ging um das Leben der ansässigen Vereine, lokale Veranstaltungen, Gesundheitstipps und um Sport aus der Region. Zu Beginn wurden die Geburtstagskinder der Woche beglückwünscht. Die Sendung war einfach aufbereitet. Dennoch kann man das Programm im Rahmen seiner Themenauswahl als informativ und unterhaltsam bezeichnen. Es war insgesamt stark lokal ausgerichtet.

Außerdem wurde im Untersuchungszeitraum im Anschluss an eine Ausgabe des Lokalmagazins eine Infosendung ausgestrahlt, die offenbar als eine Folge in die Reihe „Geschichte und Geschichten“ einzuordnen ist. Hierbei wurde der Ort Steinach in seiner Geschichte vorgestellt und seine Entwicklung und Veränderung anhand von einzelnen Gebäuden im Ort dokumentiert. Fremdsendungen, Programmübernahmen und Werbung spielten im Programm des Steinacher Lokalfernsehens keine Rolle. Insgesamt ist das Bewegtbildangebot des Stadtkanals Steinach sehr positiv zu bewerten. Es zeigt, dass auch ein kleiner Veranstalter mit nur 2.000 angeschlossenen Haushalten regelmäßig informative und interessante Sendungen für die Bürger der Region produzieren kann.

Antenne Floh-Tennelberg

Das Programm von Antenne Floh-Tennelberg wird von einer Interessengemeinschaft veranstaltet, die aus den zwei Antennengemeinschaften „Antenne Floh“ und „Antenne Tennelberg“ besteht. Beide sind gleichzeitig auch Netzbetreiber und versorgen 1.450 Wohneinheiten in Floh, Seligenthal und Hohleborn. Durch die geringe Zahl der angeschlossenen Wohneinheiten ist ein regelmäßiges Fernsehprogramm mit festen Sendezeiten kaum möglich. Eine Mindestsendezeit für originäres Bewegtbildangebot wurde von der TLM in der Zulassung nicht festgelegt.

Antenne Floh-Tennelberg strahlte in den untersuchten vier Wochen keine Bewegtbildsendungen aus und wurde deshalb in der Inhaltsanalyse nicht berücksichtigt. Laut Programmkonzept arbeitet die Interessengemeinschaft eng mit einer Arbeitsgemeinschaft einer ansässigen Regelschule zusammen, deren Mitglieder Video-Beiträge erstellen. Hierfür steht jedoch pro Woche nur ein geringes Zeitbudget zur Verfügung, so dass die Interessengemeinschaft jährlich maximal acht Bewegtbildbeiträge der Video-AG erhält und sendet. Leider haben sich auch die Erwartungen des Lokalfernsehveranstalters hinsichtlich der Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen, die dass Fernsehangebot mit Berichten über Höhepunkte des Vereinslebens erweitern sollten, kaum erfüllt. Regelmäßig werden im Programm von Antenne Floh-Tennelberg lediglich Aufzeichnungen der Sonntagspredigt des Gemeindepfarrers der Kirche des Ortsteils Seligenthal für ältere Menschen des Verbreitungsgebietes übertragen, die den Gottesdienst aus gesund-

heitlichen Gründen nicht mehr besuchen können. In der nicht durch lokales Fernsehen genutzten Sendezeit wird in beiden Antennenanlagen ein lokales Fernseh- textprogramm angeboten.

IV. Fazit

Die Untersuchung der lokalen Fernsehprogramme hat gezeigt, dass in Thüringen nach wie vor eine vielfältige Lokalfernsehlandschaft mit einem breiten Angebotspektrum existiert. Dabei ist die Situation nicht zuletzt durch einen ständigen Wandel bei Veranstaltern, Sendern und Programmen gekennzeichnet. Vor allem viele kleine und ganz kleine Lokalfernsehanbieter mit einer technischen Reichweite unter 5.000 und 1.000 Wohneinheiten haben ihren Sendebetrieb in den letzten Jahren eingestellt. Bei den meisten liefen die auf Bewegtbildangebot erweiterten Fernsehtextzulassungen aus. Bei anderen Veranstaltern führten wirtschaftliche oder technische Schwierigkeiten zu einer Rückgabe der Lizenz. Von den 29 Anbietern, die 1999 auf Sendung waren, mussten insgesamt 16 zwischenzeitlich ihren Sendebetrieb einstellen. Gleichzeitig kamen jedoch fünf Programme neu hinzu, so dass Thüringen derzeit über 18 lokale Fernsehprogramme verfügt.

Insgesamt betrachtet fallen die unterschiedlichen Programmkonzepte und -profile auf. Dies hat nicht nur mit der sehr unterschiedlichen technischen Reichweite der Sender sowie der daraus resultierenden Unterschiede im Werbeaufkommen zu tun. Zwar nimmt mit steigender technischer Reichweite tendenziell die Programm- und Informationsleistung zu, doch auch bei Sendern mit vergleichbarer Reichweite gibt es erhebliche Unterschiede im Programmvolume und im Informationsangebot. Von den 18 untersuchten Sendern zeigten vier knapp eine Stunde originäres, sendereigenes Programm pro Woche. Drei kamen auf mehr als eine Stunde und bei den drei reichweitenstärksten Sendern waren es bis zu 4,5 Stunden.

Auch wenn in mehreren Fällen die Lizenzauflagen zur Mindestsendezeit Ende 2002 (noch) nicht erfüllt wurden, bieten die Sender ihren Zuschauern überwiegend ein informatives und unterhaltsames lokales Fernsehprogramm. Bis auf Antenne Floh-Tennelberg, Möbius TV, Rudolstadt TV und den Saale-Info-Kanal zeigten alle Sender im untersuchten Zeitraum regelmäßig lokalbezogene Informationen. Dabei deckten fast alle Programme ein breites, lokalbezogenes Themenspektrum ab und boten vielfältigen Akteuren – vor allem aus dem kulturellen und sozialen Bereich – ein Forum. Eine positive Entwicklung zeigte sich bei der journalistischen Aufbereitung der Themen sowie bei der Gestaltung und der Präsentation. Die überwiegende Mehrzahl der Sender bemühte sich um eine professionelle und ansprechende Programmgestaltung.

Kritisch zu bewerten ist jedoch, dass im Untersuchungszeitraum mehrere Veranstalter die mit der Förderung der Sender- und Leitungskosten verbundene Auflage zur Mindestsendezeit nicht eingehalten haben. Die betreffenden Sender wurden deshalb nachdrücklich aufgefordert, ihr Sendevolumen zu erhöhen. Weiter intensiviert werden sollte zudem die Kooperation zwischen den verschiedenen Veranstaltern. Ein regelmäßiger Programm- und Erfahrungsaustausch sowie eine Zusammenarbeit bei der Werbeakquisition könnten dazu beitragen, die Angebote noch vielfältiger und attraktiver zu gestalten und die Finanzdecke der Sender zu verbessern.

ANHANG A

Tabellen

Tabelle 1: Lokale Fernsehprogramme in Thüringen⁵

Programm (Sendestart)	Verbreitungsgebiet (Wohneinheiten)	Zulassungsdauer
Gruppe 1 (über 25.000 WE)		
K28 (Oktober 2002)	Region rund um den Kyffhäuser: Nordhausen, Sondershausen, Bad Frankenhausen sowie Sangerhausen in Sachsen-Anhalt (in Thüringen und Sachsen-Anhalt 110.000)	Mai 2010
erfurt.tv (März 1998)	Erfurt, Arnstadt (76.500)	November 2009
Werratal-TV (Oktober 1997)	Bad Salzungen, Meiningen, Schmalkalden und Umgebung (20.800 plus 46.000 territorialisch)	Bad Salzungen: Mai 2006, Meiningen: November 2006, Schmalkalden: Mai 2009
plus.tv (August 2002)	Gera und Umgebung (57.800)	März 2010
jena.tv (Juni 1998)	Jena, Stadtdroda (33.100)	Juli 2008
TV Südthüringen (TV.S) (Dezember 1997)	Suhl, Oberhof, Zella-Mehlis, Dietzhausen, Schleusingen, Hildburghausen, Themar, Eisfeld (33.000)	September 2007
K 4 Weimar (April 1999)	Weimar und Apolda (28.000)	Juli 2007

⁵ Programme, die nicht mit in die systematische Programmanalyse aufgenommen wurden, sind kursiv gesetzt.

Programm (Sendestart)	Verbreitungsgebiet (Wohneinheiten)	Zulassungsdauer
Gotha TV (Juni 1999)	Gotha, Waltershausen, Georgenthal, und Umgebung (28.300)	März 2010
Gruppe 2 (10.000 bis 25.000 WE)		
TV Altenburg (Juni 1998)	Altenburg, Meuselwitz (17.500)	Mai 2006
MK-TV (Mai 2001)	Mühlhausen, Bad Langensalza (15.600)	Februar 2009
Rudolstadt TV (Mai 2002)	<i>Rudolstadt, Kirchhasel</i> (12.000)	<i>November 2009</i>
Sonneberger Regionalfernsehen (SRF) (Mai 1999)	Sonneberg, Mengersgereuth-Hämmern, Schalkau, Neuhaus, Lauscha, Lichte, Oberweißbach (11.600)	Sonneberg, Mengersgereuth-Hämmern, Schalkau: März 2007, Neuhaus, Lauscha, Lichte, Oberweißbach: November 2009
Gruppe 3 (5.000 bis 10.000 WE)		
Saale-Info-Kanal (SIK) (November 1997)	Saalfeld, Rudolstadt (9.000)	Juli 2008
plus.tv (April 1999)	Sömmerda (7.700)	November 2006
Kabel Plus (Januar 1998)	Schmölln, Altkirchen und Umgebung (5.600)	Juni 2007
Gruppe 4 (1.000 bis 5.000 WE)		
Bad Berka TV (Juni 1999)	Bad Berka (2.700 WE)	Januar 2008

Programm (Sendestart)	Verbreitungsgebiet (Wohneinheiten)	Zulassungsdauer
Möbius TV (Juli 2000)	Königsee und Umgebung (2.500)	Juli 2008
Stadtkanal Steinach (Mai 1997)	Steinach (2.000)	März 2008
Antenne Floh-Tennelberg (Oktober 1998)	<i>Floh, Seligenthal, Hohle- born</i> (1.450)	<i>Januar 2008</i>

Stand: 31. Dezember 2003

Tabelle 2: Umfang und Art des originären Programmangebots (Anteil in Prozent)⁶

Programmart	K28	erfurt.tv	Werratal-TV	plus.tv	jena.tv	TV.S	Gotha TV
	24:13 ⁷	21:53	10:54	20:23	08:50	04:18	05:32
Eigen-, Auftrags-, Koproduktionen	74,3	60,3	55,8	72,7	95,8	88,8	64,7
Füllteile	2,5	1,3	0,3	0,4	0,5	0,6	0,2
Programmüberbrückungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Programmübernahmen	6,5	0,0	4,1	4,1	0,0	0,0	0,0
ERF-TV	7,3	8,1	6,4	8,6	0,0	0,0	1,8
Gebührenfreie Fremdsendung	3,2	12,6	17,6	6,3	0,0	4,8	0,0
Werbliches Programm	6,2	17,6	5,9	7,9	3,8	5,8	3,3
Nicht zu ermitteln	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	100,0	100,0	100,1	100,0	100,1	100,0	100,0

⁶ Bezogen auf die GESAMTDAUER der sendereigenen redaktionellen Sendungen

⁷ In Stunden : Minuten

Lokales Fernsehen in Thüringen 2002

Programmart	TV ABG	MK-TV	SRF	SIK	Kabel plus	Bad Berka TV	Möbius TV	Steinach
	05:53	03:29	05:07	01:24	04:01	01:45	00:29	01:51
Eigen-, Auftrags-, Koproduktionen	60,7	73,5	93,6	92,0	93,9	92,6	100,0	100,0
Füllteile	1,1	0,1	0,4	0,2	0,4	0,1	0,0	0,0
Programmüberbrückungen	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Programmübernahmen	25,4	23,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
ERF-TV	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gebührenfreie Fremdsendung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Werbliches Programm	12,8	2,9	6,0	7,1	5,7	7,3	0,0	0,0
Nicht zu ermitteln	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	100,0	99,9	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0

Tabelle 3: Umfang und Art der sendereigenen redaktionellen Sendungen (Anteil in Prozent)⁸

Sendungsgenre	K28	erfurt.tv	Werratal-TV	plus.tv	jena.tv	TV.S	Gotha TV
	18:00 ⁹	13:12	06:05	14:50	08:28	03:49	03:35
Aktuelle Informationssendung	50,6	75,9	45,2	58,7	59,0	93,7	100,0
Sonstige Informationssendung	31,2	11,2	33,8	26,1	32,1	6,3	0,0
Sonstiges Unterhaltungsgenre	0,0	0,0	21,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Musikgenre	10,9	2,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sportsendung	7,3	9,9	0,0	14,0	8,9	0,0	0,0
Religiöse Sendung	0,0	0,0	0,0	1,3	0,0	0,0	0,0
Gesamt	100,0	99,9	100,0	100,1	100,0	100,0	100,0

⁸ Bezogen auf die GESAMTDAUER der sendereigenen redaktionellen Sendungen

⁹ In Stunden : Minuten

Lokales Fernsehen in Thüringen 2002

Sendungsgenre	TV ABG	MK-TV	SRF	SIK	Kabel plus	Bad Berka TV	Möbius TV	Steinach
	03:34	02:33	04:47	01:17	03:46	01:37	00:29	01:51
Aktuelle Informationssendung	66,0	71,6	57,2	55,5	100,0	47,3	0,0	81,6
Sonstige Informationssendung	34,0	12,1	24,9	44,5	0,0	26,4	0,0	18,4
Sonstiges Unterhaltungsgenre	0,0	16,2	0,0	0,0	0,0	26,3	100,0	0,0
Musikgenre	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sportsendung	0,0	0,0	18,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Religiöse Sendung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	100,0	99,9	100,1	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Tabelle 4: Genrestruktur der Informations- und Sportsendungen (Anteil in Prozent)¹⁰

Sendungsgenre	K28	erfurt.tv	Werratal-TV	plus.tv	jena.tv	TV.S	Gotha TV
	16:02 ¹¹	12:48	04:48	14:39	08:28	03:49	03:35
Spezialnachrichten	0,0	0,0	0,0	0,0	1,7	0,0	0,0
Tagesaktuelles Magazin	36,9	63,3	0,0	45,5	57,3	0,0	0,0
Wochenaktuelles Magazin	19,9	14,9	57,2	13,9	0,0	93,7	100,0
Magazinsendung	0,0	0,9	21,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Talk/ Interview	12,6	7,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Monothematische Informationssendung	22,4	3,6	21,3	21,5	0,0	6,3	0,0
Sonstiges Informationsformat	0,0	0,0	0,0	4,9	32,1	0,0	0,0
Sportsendung	8,2	10,2	0,0	14,1	8,9	0,0	0,0
Gesamt	100,0	99,9	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0

¹⁰ Bezogen auf die GESAMTDAUER der sendereigenen Informations- und Sportsendungen

¹¹ In Stunden : Minuten

Lokales Fernsehen in Thüringen 2002

Sendungsgenre	TV ABG	MK-TV	SRF	SIK	Kabel plus	Bad Berka TV	Steinach
	03:34	02:09	04:47	01:17	03:46	01:11	01:51
Spezialnachrichten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Tagesaktuelles Magazin	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wochenaktuelles Magazin	66,0	85,5	57,2	55,5	100,0	64,2	81,6
Magazinsendung	0,0	0,0	13,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Talk/ Interview	22,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Monothematische Informationssendung	12,0	14,5	11,2	44,5	0,0	35,8	18,4
Sonstiges Informationsformat	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sportsendung	0,0	0,0	18,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	100,0	100,0	100,1	100,0	100,0	100,0	100,0

Tabelle 5: Beitragsstruktur der Informations- und Sportsendungen (Anteil in Prozent)¹²

Beitragsform	K28	erfurt.tv	Werratal-TV	plus.tv	jena.tv	TV.S	Gotha TV
	16:02 ¹³	12:48	04:48	14:39	08:28	03:49	03:35
Informationsbeitrag	85,4	75,1	85,8	90,2	59,5	93,7	97,8
Regie-/ Unterhaltungsbeitrag	7,3	6,1	8,1	3,0	6,1	2,9	0,0
Außenübertragung	0,5	0,0	0,0	0,0	32,1	0,0	0,0
Promotion	4,9	16,8	5,6	6,4	2,3	1,7	2,2
Sponsorhinweis	1,9	2,1	0,4	0,4	0,0	1,8	0,0
Sonstiges	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	100,0	100,1	99,9	100,0	100,0	100,1	100,0

¹² Bezogen auf die GESAMTDAUER der sendereigenen Informations- und Sportsendungen

¹³ In Stunden : Minuten

Lokales Fernsehen in Thüringen 2002

Beitragstyp	TV ABG	MK-TV	SRF	SIK	Kabel plus	Bad Berka TV	Steinach
	03:34	02:09	04:47	01:17	03:46	01:11	01:51
Informationsbeitrag	93,4	88,8	76,7	93,8	92,5	84,5	97,5
Regie-/ Unterhaltungsbeitrag	1,0	5,8	2,1	3,9	2,6	10,5	0,7
Außenübertragung	0,0	0,0	17,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Promotion	5,5	5,3	3,5	2,4	4,4	5,1	1,8
Sponsorhinweis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0	0,0
Sonstiges	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	99,9	99,9	99,9	100,1	100,1	100,1	100,0

Tabelle 6: Journalistische Darstellungsformen (Anteil in Prozent)¹⁴

Darstellungsform	K28 n = 315 ¹⁵	erfurt.tv n = 416	Werratal-TV n = 105	plus.tv n = 725	jena.tv n = 239	TV.S n = 79	Gotha TV n = 48
Infomoderation	7,9	16,1	0,0	22,1	10,9	0,0	0,0
Sprechermeldung	18,4	13,0	5,7	41,8	37,2	35,4	0,0
Bericht/ Reportage	38,7	34,1	74,3	25,1	23,0	32,9	100,0
Interview	3,5	0,5	0,0	1,1	2,5	0,0	0,0
Straßeninterview	0,6	0,5	1,0	1,1	0,8	0,0	0,0
Studiogespräch	1,6	3,4	0,0	0,0	2,1	0,0	0,0
Veranstaltungs- hinweis	21,0	21,6	19,0	1,7	14,2	24,1	0,0
Servicemeldung	7,6	10,8	0,0	7,2	8,8	5,1	0,0
Kommentar/ Satire	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,5	0,0
Stadtratssitzung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	0,0
Sonstige							
Außenübertragung (Info)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstiger Infobeitrag	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	99,9	100,0	100,0	100,1	99,9	100,0	100,0

¹⁴ Bezogen auf die ANZAHL der sendereigenen Informations- und Sportbeiträge

¹⁵ Anzahl der Beiträge absolut

Lokales Fernsehen in Thüringen 2002

Darstellungsform	TV ABG	MK-TV	SRF	SIK	Kabel plus	Bad Berka TV	Steinach
	n = 61	n = 30	n = 97	n = 6	n = 46	n = 32	n = 32
Infomoderation	3,3	3,3	9,3	0,0	0,0	34,4	50,0
Sprechermeldung	0,0	0,0	12,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Bericht/ Reportage	86,9	66,7	45,4	100,0	95,7	12,5	18,8
Interview	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Straßeninterview	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Studiogespräch	9,8	0,0	26,8	0,0	4,3	3,1	0,0
Veranstaltungs- hinweis	0,0	23,3	4,1	0,0	0,0	50,0	31,3
Servicemeldung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kommentar/ Satire	0,0	6,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stadtratssitzung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige							
Außenübertragung (Info)	0,0	0,0	2,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstiger Infobeitrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	100,0	100,0	100,1	100,0	100,0	100,0	100,1

Tabelle 7: Themenstruktur der Informationsbeiträge (Anteil in Prozent)¹⁶

Thema	K28	erfurt.tv	Werratal-TV	plus.tv	jena.tv	TV.S	Gotha TV
	13:41 ¹⁷	09:37	04:07	13:13	07:44	03:25	03:30
Inneres	8,7	0,8	1,4	4,6	39,4	0,2	9,0
Wirtschaft	19,6	15,6	49,6	11,8	13,1	15,2	13,1
Soziales	3,5	7,8	0,8	8,3	4,6	9,1	5,2
Umwelt/ Naturschutz	0,2	2,4	4,2	6,6	0,3	3,8	3,3
Kultur	21,9	25,1	29,5	19,4	15,3	16,9	14,5
Religion/ Kirche	0,1	1,1	0,0	0,6	0,1	5,7	4,4
Auswärtiges	0,0	0,0	0,0	0,6	0,1	0,4	0,0
Wetter	2,0	3,6	0,0	2,0	2,3	3,8	0,0
Leistungssport	8,7	25,9	1,7	16,1	10,2	6,7	18,1
Prominenz	0,0	0,0	0,0	0,1	1,1	0,0	1,6
Unfälle/ Verbrechen	8,2	0,5	2,6	1,8	1,0	2,5	1,5
Alltag/ Heimat	19,2	11,0	5,2	15,2	10,5	25,5	27,4
Private Lebenswelt	8,0	5,1	5,1	12,8	2,1	10,3	1,9
Sonstiges	0,0	1,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	100,1	100,1	100,1	99,9	100,1	100,1	100,0

¹⁶ Bezogen auf die DAUER der Informationsbeiträge in den sendereigenen Informations- und Sportsendungen

¹⁷ In Stunden : Minuten

Lokales Fernsehen in Thüringen 2002

Thema	TV ABG	MK-TV	SRF	SIK	Kabel plus	Bad Berka TV	Steinach
	03:20	01:54	04:31	01:12	03:29	01:00	01:28
Inneres	0,3	0,0	0,1	0,0	2,3	0,0	0,0
Wirtschaft	14,0	12,0	26,3	46,3	26,7	46,6	0,8
Soziales	1,0	8,8	4,8	0,0	0,0	7,4	0,0
Umwelt/ Naturschutz	0,5	0,0	1,7	0,0	0,6	0,0	0,0
Kultur	30,6	36,2	12,4	16,0	18,0	12,6	50,7
Religion/ Kirche	0,0	8,3	0,3	0,0	0,0	0,6	0,5
Auswärtiges	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wetter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Leistungssport	9,6	0,0	20,9	0,0	2,3	1,7	12,8
Prominenz	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Unfälle/ Verbrechen	5,9	0,0	1,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Alltag/ Heimat	38,2	18,3	4,3	31,1	26,1	31,1	24,7
Private Lebenswelt	0,0	16,3	28,0	6,6	23,9	0,0	10,6
Sonstiges	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	100,1	99,9	100,0	100,0	99,9	100,0	100,1

Tabelle 8: Spektrum der Akteure in den Informationsbeiträgen (Anteil in Prozent)¹⁸

Akteursgruppe	K28 n = 343 ¹⁹	erfurt.tv n = 445	Werratal-TV n = 166	plus.tv n = 1019	jena.tv n = 300	TV.S n = 77	Gotha TV n = 72
Politisch-administratives System	36,7	12,4	19,9	25,1	15,7	26,0	22,2
Judikative	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0
Wirtschaft	13,1	13,9	25,3	11,7	17,0	18,2	11,1
Soziales/ Kultur	22,4	48,3	22,3	42,5	50,0	9,1	43,1
Einzelpersonen	27,1	22,2	27,1	15,9	15,3	40,3	22,2
International	0,6	3,1	5,4	4,8	1,7	6,5	1,4
Gesamt	99,9	99,9	100,0	100,0	100,0	100,1	100,0

¹⁸ Bezogen auf die ANZAHL der Akteure in den sendereigenen Informations- und Sportsendungen (erfasst wurden nur die beiden Hauptakteure jedes Beitrags)

¹⁹ Anzahl der Akteure absolut

Lokales Fernsehen in Thüringen 2002

Akteursgruppe	TV ABG	MK-TV	SRF	SIK	Kabel plus	Bad Berka TV	Steinach
	n = 99	n = 41	n = 135	n = 11	n = 70	n = 43	n = 42
Politisch-administratives System							
System	29,3	4,9	9,6	9,1	34,3	11,6	9,5
Judikative	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wirtschaft	20,2	9,8	38,5	36,4	24,3	11,6	14,3
Soziales/ Kultur	27,3	58,5	36,3	0,0	34,3	46,5	59,5
Einzelpersonen	21,2	24,4	12,6	27,3	5,7	27,9	16,7
International	2,0	2,4	3,0	27,3	1,4	2,3	0,0
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,1	100,0	99,9	100,0

ANHANG B

Codeplan

Teil I:
Formale Kurzcodierung (auf Sendungsebene)

V01 Sendedatum (mm.tt.jjjj)

V02a Beginn Sendungsteil (hh:mm:ss)

V02b Ende Sendungsteil (hh:mm:ss)

V03 Dauer Sendungsteil (hh:mm:ss)

(Achtung: V01 – V03 wird maschinell erfasst!)

V04 Themenstichwort: Alphanumerische Codierung

Themenstichwort mit max. 20 Zeichen eingeben

(Nur bei Informationssendungen codieren (**V10 = 001 bis 019 und 071 bis 079**).

Sonst weiter mit V05!)

V05 Programm

11 erfurt.tv (Erfurt, Arnstadt)

12 Werratal TV (Bad Salzungen, Meiningen, Schmalkalden)

13 plus.tv (Gera)

14 jena.tv (Jena, Stadtroda)

15 TV Südthüringen (TV.S) (Suhl, Oberhof, Zella-Mehlis, Dietzhausen, Schleusingen, Hildburghausen, Themar, Eisfeld)

16 Gotha TV (Gotha, Georgenthal, Waltershausen)

17 K28 (Nordhausen, Landkreis Nordhausen, Kyffhäuserkreis)

21 TV Altenburg (Altenburg, Meuselwitz)

22 MK-TV (Mühlhausen, Bad Langensalza)

23 Rudolstadt TV (Rudolstadt, Kirchhasel)

24 Sonneberger Regionalfernsehen (SRF) (Sonneberg, Mengersgereuth-Hämmern, Schalkau, Neuhaus, Lauscha, Lichte, Oberweißbach)

31 Saale-Info-Kanal (Saalfeld, Rudolstadt)

32 plus.tv (Sömmerda)

33 Kabel Plus (Altkirchen, Schmölln)

41 Bad Berka TV (Bad Berka)

42 Möbius TV (Königsee)

43 Stadtkanal Steinach (Steinach)

44 Antenne Floh-Tennelberg (Floh, Seligenthal, Hohleborn)

V06a *Sendungsnummer*

(Fortlaufende Nummer pro Programm für Sendungen, Werbeblöcke und eigenständige Füllteile zwischen Sendungen)

V06b *Sendungsteil/Beitrag*

(Fortlaufende Nummer innerhalb der Sendung)

V07 *Codierer***V08 *Sponsoring***

- 0 Sendung ist nicht gesponsert
- 1 Gesponserte Sendung

V09 *Produktionscharakteristik**Eigene redaktionelle Sendungen*

- 01 Eigen-, Auftrags-, Koproduktion
- 02 Kaufproduktion
- 03 Sonstiges
- 09 Nicht zu ermitteln

Füllteile und Überbrückungen

- 11 Eigenständige redaktionelle Füllteile
- 12 Programmüberbrückung

Fremdsendungen

- 21 Programmübernahme (anderer Lokal-TV-Sender)
- 22 ERF-TV
- 23 Gebührenfreie Filmbeiträge
- 29 Sonstiges

- 30 Werbliches Programm

- 40 Sendezeit Dritter (gem. ThürLMG)

- 99 Sonstiges

V10 PROGRAMMTYP/FORMCHARAKTERISTIK (FILTER!)*Aktuelle Informationssendungen*

- 001 Kurznachrichten (einschl. Schlagzeilen, Telegramme)
- 002 Hauptnachrichten
- 003 Nachrichtenmagazin
- 004 Eigenständige Spezial-/Zielgruppennachrichten (Wetter, Verkehr, Wirtschaft)
- 005 Tagesaktuelles Informationsmagazin
- 006 Wochenaktuelles Informationsmagazin

→V11

Sonstige Informationssendungen

- 011 Magazinsendung
- 012 Infotainment-/Boulevardmagazin
- 013 Talkshow/Talkmagazin
- 015 Monothematische Informationssendung (Reportage, Bericht, Dokumentation)
- 016 Interview: Pro-/Contra-Diskussionsformat
- 019 Sonstige Informations-Formate

→V11

Fiktionale U-Genres

- 031 Kinospelfilm
- 032 TV-Movie (Fernsehfilm/Fernsehspiel)
- 033 Fernsehserie
- 034 Zeichentrickfilm
- 035 Zeichentrickserie
- 036 Sonstiges Animationsgenre
- 037 Sitcom-Serie
- 039 Sonstiges fiktionales Unterhaltungsgenre (fernsehspezifisch)

→V11

Non-fiktionale U-Genres

- 041 Große Unterhaltungsshow
- 042 Spiel-, Rate- oder Quiz-Show
- 043 Late-Night-Show
- 044 Comedy-Show/Slapstick-/Nonsense
- 049 Sonstiges non-fiktionales Unterhaltungsgenre (fernseh-spezifisch)

→V11

Sonstige U-Genres

- 051 Bühnenstück: Klassisches od. modernes Theater
- 052 Lesung als Literaturvermittlung
- 053 Kabarett/Satire
- 054 Pantomime
- 055 Bühnenstück: Boulevard- oder Volkstheater
- 056 Revue/Variete/Zirkus/Fasching
- 057 Lesung als Unterhaltung
- 059 Sonstiges Unterhaltungsgenre

→V11

Musikgenres

- 061 Videoclip-Sendung
- 062 Musikmagazin
- 063 Musikfeature
- 064 Musikshow/Musikrevue
- 065 Konzertübertragung/-aufzeichnung
- 069 Sonstige Musiksendlung

→V11

Sportsendungen

- 071 Sportnachrichten
- 072 Sportmagazin
- 073 Sportübertragung
- 074 Show-Sport
- 075 Sport zum Mitmachen
- 079 Sonstige Sportsendung

→V11

- 080 Religiöse Sendung

→V11

- 090 Kindersendung

→V11

Eigenständige redaktionelle Füllteile

- 101 Eigenständige Promotion (Eigenwerbung)
- 102 Eigenständiger Trailer (Programmansagen, Programm- und Sendehinweise, Vorschauen)
- 103 Eigenständiger Hinweis auf Begleitmaterial zur Sendung/ zum Programm
- 104 Eigenständiger Hinweis auf sendereigene oder vom Sender unterstützte (auch gesponserte) Veranstaltungen
- 105 Eigenständiger Spendenaufruf/soziale, karitative Aktion
- 106 Sendersponsoring

→ENDE

Programmüberbrückungen

- 111 Fernsehtexttafeln
- 112 Standbild
- 113 Sonstiges/Mischform

→ENDE

Werbliches Programm

- 201 Werbespot (im Werbeblock)
- 202 Teleshopping-Sendung
- 203 Dauerwerbesendung
- 204 Werbejingle
- 205 Werbetexttafel

→V12

- 999 Sonstiges

→ENDE

V11 Themencharakteristik der Sendung*Aktuelle Informationssendungen*

- 01 Thematisch offen
- 02 Wetter
- 03 Verkehr
- 04 Wirtschaft
- 05 Sonstige thematische Eingrenzung der Sendung

Sonstige Informationssendungen

- 10 Thematisch offen
- 11 Politik/Gesellschaft
- 12 Wirtschaft/Soziales/Finanzen/Recht – unspezifiziert
- 13 Wirtschaft/Soziales/Finanzen/Recht aus öffentlicher Perspektive
- 14 Wirtschaft/Soziales/Finanzen/Recht aus privater Perspektive
- 15 Kultur (Hoch- und Alltagskultur, Medien), Bildung
- 16 Wissenschaft/Technologie (Forschung u. Entwicklung)
- 17 Ökologie/Umwelt (gesellschaftlich, politisch, ökonomisch)
- 18 Natur (Landschaften, Tier- und Pflanzenwelt), fremde Länder
- 19 Kriminalität/Verbrechen, Unfälle, Katastrophen
- 20 Prominenz, Klatsch, Lifestyle, Zeitgeist
- 21 Jugendkultur
- 22 Auto/Verkehr
- 23 Reisen/Urlaub
- 24 Medizin/Gesundheit
- 25 Esoterik
- 26 Erotik/Sexualität
- 27 Kuriositäten
- 28 Sonstiges

Fiktionale U-Genres

- 31 Action/Spannung
- 32 Unterhaltung/Komödie
- 33 Drama/Zeitkritik
- 34 Kunstmuseum
- 35 Sonstige fiktionale Unterhaltungsgenres

Non-fiktionale U-Genres

- 40 Für alle non-fiktionalen Unterhaltungsgenres

Sonstige U-Genres

- 50 Für alle sonstigen Unterhaltungsgenres

Musikgenres

- 60 Mischform (aus E-, M-, U-Musik)
- 61 E-Musik
- 62 M-Musik
- 63 U-Musik

Sportsendungen

- 70 Thematisch gemischt
- 71 Fußball
- 72 Handball/Volleyball/Basketball
- 73 Leichtathletik/Turnen
- 74 Schwimmen
- 75 Eisschnell-/Eiskunstlauf/Eishockey
- 76 Skilaufen/Skispringen/Biathlon
- 77 Rodeln/Bobfahren
- 78 Tennis
- 79 Sonstiges

Religiöse Sendung

- 80 Für alle religiösen Sendungen

Kindersendung

- 90 Für alle Kindersendungen

V12 EXPLIZITE räumliche Bezugsebene der Sendung/**Räumlicher Bezug des Werbespots**

(Codiert werden hier grundsätzlich nur EXPLIZITE Bezüge der SENDUNG!)

- 1 Lokal (Kreis)
- 2 Regional (Landesteil)
- 3 Thüringen (Bundesland)
- 4 Ostdeutschland
- 5 National (Bund)
- 6 International, supranational
- 9 Nicht erkennbar

(Achtung: Abweichend ist bei Werbespots der – implizite – räumliche Bezug des einzelnen Spots zu codieren.)

Teil II:**Vertiefende Codierung der Informationssendungen auf Beitragsebene
(V10 = 001 bis 019 und 071 bis 079)****V20 FORMTYP (FILTER!)***Thematisch klassifizierbare Informationsbeiträge*

- 01 Informationsmoderation ohne Film (ggf. mit Standbild)
- 02 Informationsmoderation mit Film
- 03 Gesprochene Nachricht ohne Film (ggf. mit Standbild)
- 04 Gesprochene Nachricht mit Film
- 05 Nachrichtenfilm (inkl. An-/Abmoderation)
- 06 Bericht/Reportage (inkl. An-/Abmoderation)
- 07 Gespräch/Interview von Journalisten/Korrespondenten (inkl. An-/Abmoderation)
- 08 Straßenumfrage (inkl. An-/Abmoderation)
- 09 Informationsorientiertes Studio Gespräch/Interview mit zugeschalteten Gesprächspartnern (inkl. An-/Abmoderation)
- 10 Veranstaltungshinweis (inkl. An-/Abmoderation)
- 11 Servicemeldung (Wetter, Verkehr) (inkl. An-/Abmoderation)
- 12 Kommentar/Gastkommentar/Rezension (inkl. An-/Abmoderation)
- 13 Satire/Glosse (inkl. An-/Abmoderation)
- 14 Stadtratssitzung (inkl. An-/Abmoderation)
- 15 Sonst. Außenübertragung – Info (inkl. An-/Abmoderation)
- 19 Sonstige Informationsbeiträge (inkl. An-/Abmoderation)

→V21

Thematisch nicht klassifizierbarere Beiträge

- 21 Themenübersichten
- 22 Regie- und Unterhaltungsmoderation ohne Film (ggf. mit Standbild)
- 23 Regie- und Unterhaltungsmoderation mit Film
- 24 Unterhaltungsorientiertes Studio Gespräch (inkl. An-/Abmoderation)
- 25 Spiel/Quiz (inkl. An-/Abmoderation)
- 26 Show/Darbietung im Studio (inkl. An-/Abmoderation)
- 27 Videoclip/ Filmclip (inkl. An-/Abmoderation)
- 28 Zuschauergrüße und –wünsche
- 31 Außenübertragung von Musikveranstaltungen (live/Konserve) (inkl. An-/Abmoderation)
- 32 Außenübertragung sonstiger Unterhaltungsveranstaltungen (live/Konserve) (inkl. An-/Abmoderation)
- 41 Promotion (Eigenwerbung, Eröffnungsjingle, Abspann)
- 42 Trailer (Programm- und Sendehinweise, Vorschauen)
- 43 Hinweis auf Begleitmaterial zur Sendung/zum Programm
- 44 Hinweis auf sendereigene oder vom Sender unterstützte (auch gesponserte) Veranstaltungen
- 45 Spendenaufzuf/soziale, karitative Aktion
- 50 Sponsorhinweis
- 99 Sonstiges

→ENDE

V21 Präsentationsstil

- 1 Sachlich informierend
- 2 Reißerisch informierend
- 3 Unterhaltsam informierend
- 4 Analysierend kritisch
- 5 Standpunkthaft kritisch
- 6 Lobpreisend
- 7 Unterhaltend

V22 Themencode: Numerische Codierung des Hauptthemas

(Liste 1)

V23 Aktualität

- 0 Aktueller Anlass nicht erkennbar
- 1 Anlass der Berichterstattung ist wochenaktuell
- 2 Anlass der Berichterstattung ist tagesaktuell

V24 1. Hauptakteur: Typ

(Liste 2)

V25 1. Hauptakteur: Aktivitätsgrad

blanc keine Akteure

- 0 Akteur ist weder Handlungs- noch Aussageträger
- 1 Akteur ist Handlungsträger
- 2 Akteur wird direkt oder indirekt zitiert
- 3 Akteur kommt im O-Ton zu Wort
- 4 Akteur ist Handlungsträger und wird direkt oder indirekt zitiert
- 5 Akteur ist Handlungsträger und kommt im O-Ton zu Wort

V26 1. Hauptakteur: Räumliche Nähe zum Verbreitungsgebiet

(Liste 3)

V27 2. Hauptakteur: Typ

(Liste 2)

V28 2. Hauptakteur: Aktivitätsgrad

blanc keine Akteure

- 0 Akteur ist weder Handlungs- noch Aussageträger
- 1 Akteur ist Handlungsträger
- 2 Akteur wird direkt oder indirekt zitiert
- 3 Akteur kommt im O-Ton zu Wort
- 4 Akteur ist Handlungsträger und wird direkt oder indirekt zitiert
- 5 Akteur ist Handlungsträger und kommt im O-Ton zu Wort

V29 2. Hauptakteur: Räumliche Nähe zum Verbreitungsgebiet

(Liste 3)

V31 Räumliche Nähe des Ereignisortes zum Verbreitungsgebiet (Handlungsort)

(Liste 3)

V32 Räumliche Nähe des (Sach-)Themas zum Verbreitungsgebiet (Bezugsort)

(Liste 3)

→→→ ENDE DER CODIERUNG

Liste 1: Themencodes (V22)**THEMENBEREICH 1: ÖFFENTLICHES LEBEN (Öffentliches Interesse)****100 Inneres**

- 101 Politisches System (Parteien, Wahlen)
- 102 Verwaltung/Polizei/Innere Sicherheit
- 103 Finanzen/Haushalt/Steuern
- 104 Justiz/Rechtsprechung
- 105 Ausländer/Asylbewerber/Aussiedler
- 106 Verteidigung (Militär)

110 Wirtschaft/Infrastruktur

- 111 Industrie
- 112 Handwerk
- 113 Handel/Banken/Versicherungen
- 114 Land- und Forstwirtschaft/Bergbau
- 115 Gastronomie/Fremdenverkehr
- 116 Bauwesen/Städtebau
- 117 Energie/Wasserversorgung/Entsorgung
- 118 Verkehr
- 119 Post/Telekommunikation/Medienwirtschaft
- 121 Allg. Wirtschaftslage (Wirtschaftsentwicklung, Standortfragen)
- 122 Allg. Arbeitsmarktlage (Beschäftigungsentwicklung, Arbeitslosenquote)

130 Umwelt/Naturschutz**140 Wetter****150 Soziales**

- 151 Sozialwesen
- 152 Gesundheitswesen
- 153 Altersvorsorge
- 154 Familienpolitik
- 155 Wohnungspolitik
- 156 Sonstige sozialpolitische Themen
- 157 Soziale Konflikte

160 Spitzen-/Leistungssport (Sonstiges)

- 161 Fußball
- 162 Handball/Volleyball/Basketball
- 163 Leichtathletik/Turnen
- 164 Schwimmen
- 165 Eisschnell-/Eiskunstlauf/Eishockey
- 166 Skilaufen/Skispringen/Biathlon
- 167 Rodeln/Bobfahren
- 168 Tennis
- 169 Motorsport

170 Prominentennachrichten/-stories**180 Themen mit negativem Sensationscharakter**

- 181 Katastrophen/Naturkatastrophen
- 182 Verkehrsunfälle
- 183 Andere Unglücksfälle
- 184 Kriminalfälle/Verbrechen

- 200 Kultur**
201 Forschung/Technologie
202 Bildung/Wissenschaft (Schulen, Hochschulen)
203 Elitärkultur/Kunst (Museen, Architektur, Theater etc.)
204 Musikveranstaltungen/Musikkonzerte
205 Musikmarkt
206 Kino/Film/Video
207 Medien
209 Geschichte
- 210 Alltags- und Heimatthemen**
211 Traditionsereignisse/Jubiläen
212 Vereinsleben/-aktivitäten
213 Sonstige Veranstaltungen
214 Heimatkunde
215 Kuriositäten aus dem Alltag
- 220 Religion/Kirche/Theologie**
- 230 Auswärtiges**
231 Deutsche Außenpolitik
232 Deutsche Außenhandelsbeziehungen
233 Entwicklungshilfe/Humanitäre Hilfe
234 Inner-/zwischenstaatliche Konflikte
235 Inneres/Innere Sicherheit
236 Wirtschaft/Infrastruktur/Soziales
237 Umwelt/Naturschutz
238 Kultur/Religion
239 Zwischenstaatliche Beziehungen (nicht Konflikte)
- 299 Sonstiges Thema des öffentlichen Lebens**

THEMENBEREICH 2: PRIVATES LEBEN (Privates Interesse)

- 310 Privates Leid/Schicksale Einzelner
311 Private Ereignisse (Private Veranstaltungen, Jubiläen)
- 320 Arbeitsleben
321 Auto/Verkehr
322 Reisen/Urlaub/Ferne Länder
323 Wohnen/Haus(halt)/Garten
324 Gesundheit/Medizin/Fitness/Ernährung
325 Rechts-/Verbraucherfragen
326 Freizeitsport/Breitensport
327 Lifestyle/Trends/Mode
328 Psychologie/Esoterik/Astrologie
329 Erotik/Sexualität/Partnerschaft
330 Ergebnisse von Glücksspielen
- 399 Sonstiges Thema des privaten Lebens**

Liste 2: Akteure (V24, V28)

blanc Keine (weiteren) Akteure

VERTRETER/INSTITUTIONEN DES POLITISCH-ADMINISTRATIVEN SYSTEMS**110 Bundestag allgemein (Legislative)**

- 111 Bundestagsabgeordnete/Bundespartei CDU
- 112 Bundestagsabgeordnete/Bundespartei SPD
- 113 Bundestagsabgeordnete/Bundespartei PDS
- 114 Bundestagsabgeordnete/Bundespartei Bündnis 90/Grüne
- 115 Bundestagsabgeordnete/Bundespartei FDP
- 116 Bundestagsabgeordnete/Bundespartei anderer Parteien

120 Bundesregierung allgemein (Exekutive)

- 121 Bundeskanzler
- 122 Bundesminister
- 123 Staatssekretäre
- 124 Ministerien

130 Bundesverwaltung (Ämter, Einrichtungen, Körperschaften)

- 131 Bundespolizei (Bundesgrenzschutz, Bundeskriminalamt), Justizvollzug
- 132 Bundeswehr

210 Landtag allgemein (Legislative)

- 211 Landtagsabgeordnete/Landespartei CDU
- 212 Landtagsabgeordnete/Landespartei SPD
- 213 Landtagsabgeordnete/Landespartei PDS
- 214 Landtagsabgeordnete/Landespartei Bündnis 90/Grüne
- 215 Landtagsabgeordnete/Landespartei FDP
- 216 Landtagsabgeordnete/Landespartei anderer Parteien

220 Landesregierung allgemein (Exekutive)

- 221 Ministerpräsident
- 222 Landesminister
- 223 Staatssekretäre
- 224 Staatskanzlei
- 225 Ministerien einschließlich Innenministerium
- 226 Sonstige Mitglieder der obersten Landesbehörden
- 227 Regierungspräsidenten

230 Landesverwaltung (Ämter, Einrichtungen, Körperschaften)

- 231 Polizei, Justizvollzug

310 Stadt-, Kreis-, Gemeindevertretung allgemein (Legislative)

- 311 Stadträte, Kreistagsabgeordnete, Ortsbeiräte CDU
- 312 Stadträte, Kreistagsabgeordnete, Ortsbeiräte SPD
- 313 Stadträte, Kreistagsabgeordnete, Ortsbeiräte PDS
- 314 Stadträte, Kreistagsabgeordnete, Ortsbeiräte Bündnis 90/Grüne
- 315 Stadträte, Kreistagsabgeordnete, Ortsbeiräte FDP
- 316 Stadträte, Kreistagsabgeordnete, Ortsbeiräte andere Parteien

320 Stadt-, Kreis-, Gemeinderegierung allgemein (Exekutive)

- 321 Oberbürgermeister, Bürgermeister
- 323 Magistrat
- 324 Landrat
- 325 Kreisausschuss
- 326 Bürgermeister/Ortsvorsteher
- 327 Gemeindevorstand, Beigeordnete

330 Stadt-, Kreis-, Gemeindeverwaltung (Behörden, Ämter, Einrichtungen, Polizei)**340 Mitglieder von Parteien**

- 341 Mitglieder der CDU
- 342 Mitglieder der SPD
- 343 Mitglieder der PDS
- 344 Mitglieder Bündnis 90/Grüne
- 345 Mitglieder der FDP
- 346 Mitglieder anderer Parteien

VERTRETER/INSTITUTIONEN DER JUDIKATIVE (NATIONAL)

- 410 Verfassungsgericht, Bundesgerichte
- 420 Landesgerichtsbarkeit, Generalstaatsanwaltschaft, Oberlandesgerichte
- 430 Land-, Amtsgerichte

PERSONEN/INSTITUTIONEN DES WIRTSCHAFTLICHEN LEBENS (NATIONAL)**510 Wirtschaftliches Leben allgemein**

- 511 Wirtschaftlicher Führungsbereich: Arbeitgeber(verbände); Industrie, Banken, Handel, Handwerk (große und mittelständische Betriebe)
- 512 Wirtschaftlicher Gegenbereich: Arbeitnehmer(vertreter); kleine Kaufleute, Handwerker, Landwirte (kleinere Betriebe).

PERSONEN/INSTITUTIONEN DES SOZIALEN UND KULTURELLEN LEBENS (NATIONAL)**610 Sozio-kulturelles System allgemein**

- 611 Kirchen
- 612 Kulturverbände/-vereine/-einrichtungen
- 613 Bildungsverbände/-vereine/-einrichtungen
- 614 Sozialverbände/-vereine/-einrichtungen
- 615 Verbraucherverbände/-vereine/-einrichtungen
- 616 Frauenverbände/-vereine/-einrichtungen
- 617 Sportverbände/vereine/-einrichtungen
- 618 Naturschutzverbände/-vereine/-einrichtungen
- 619 Vertreter sonstiger gesellschaftlicher Verbände/Vereine/Einrichtungen

EINZELPERSONEN (NATIONAL)**710 Einzelpersonen allgemein/Nicht organisiert**

- 711 „Unabhängige“ Experten (auch Journalisten, die als Experten auftreten)
- 712 Künstler, Schauspieler
- 713 Sportler
- 714 Andere Prominente (soweit nicht von den vorstehenden Codes erfasst)
- 715 Straftäter
- 716 Andere Betroffene/Interessierte/Aktive/Handelnde Bürger
- 717 Andere Dritte/Hereingezogene/angesprochene/Passanten/Bürger/Laien
- 718 Historische Persönlichkeiten (in der Regel verstorben)

INTERNATIONALE AKTEURE

- 810 Legislative
- 820 Exekutive
- 830 Verwaltung
- 840 Judikative
- 850 Wirtschaftliches Leben
- 860 Sozio-kulturelles System
- 870 Einzelpersonen/Nicht organisiert
- 871 Historische Persönlichkeiten (in der Regel verstorben)
- 999 Andere Personen(gruppen)

Liste 3: Räumliche Nähe zum Verbreitungsgebiet (V26, V29, V31, V32)

- blanc Kein(e) Akteur(e)
- 10 Bezug auf Nordthüringen** (als Ganzes oder auf mehrere Kreise in Nordthüringen)
11 Eichsfeld-Kreis
12 Landkreis Nordhausen
14 Unstrut-Hainich-Kreis
15 Kyffhäuserkreis
- 20 Bezug auf Westthüringen** (als Ganzes oder auf mehrere Kreise in Westthüringen)
21 Wartburgkreis
22 Landkreis Schmalkalden-Meiningen
23 Landkreis Gotha
- 30 Bezug auf Mittelthüringen** (als Ganzes oder auf mehrere Kreise in Mittelthüringen)
31 Stadt Erfurt
32 Landkreis Sömmerda
33 Ilm-Kreis
34 Stadt Weimar
35 Landkreis Weimarer Land
- 40 Bezug auf Südthüringen** (als Ganzes oder auf mehrere Kreise in Südthüringen)
41 Stadt Suhl
42 Landkreis Hildburghausen
43 Landkreis Sonneberg
44 Landkreis Saalfeld-Rudolstadt
- 50 Bezug auf Ostthüringen** (als Ganzes oder auf mehrere Kreise in Ostthüringen)
51 Stadt Gera
52 Stadt Jena
53 Saale-Holzland-Kreis
54 Saale-Orla-Kreis
55 Landkreis Greiz
56 Altenburger Land
- 93 Thüringer Akteur (Bundesland)/Landesthema (Thüringen)**
94 Ostdeutscher Akteur/Ostdeutsches Thema
95 Nationaler Akteur/Nationales Thema
96 Internationaler, supranationaler Akteur/Internationales, supranationales Thema
- 99 Räumlicher Bezug des Akteurs/ Themas nicht erkennbar**